

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tag s. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 42

Samstag, 7. April 1906

45. Jahrgang.

Moderne Gegenreformation in Bettau.

Bettau, 6. April.

I.

Seit dem Vorjahre dröhnt zu ungewöhnlicher Tageszeit die große Mittagsglocke vom Stadtturm in Bettau. Anfangs frugen selbst glaubensstreue Katholiken nach der Bedeutung des Läutens der Abegglocke um 6 Uhr abends. Allmählich erfuhren sie den Anlaß: die Glocke rufe zum Beten wider die „Los von Rom“-Bewegung. Wo tobteten will man die Übertrittsbewegung? Auch gut. Aber hat nicht viel geholfen, denn die Antwort auf den Aberglauben überfrommer alter Weiber beiderlei Geschlechtes war ein Massenübertritt, oder besser: Austritt aus der alleinseligmachenden Romkirche. Denn es gibt auch „Apostaten“, die sich noch nicht entschieden haben, ob und in welche andere christliche Kirche sie eintreten sollen, und da es jedem freisteht, nach seiner eigenen Fassung selig zu werden, sei den Konfessionslosen kein Vorwurf gemacht. Indessen scheint das Austreten die frommen Totbeter weniger zu kränken, als das Übertreten zur evangelischen Kirche. Wenn sich die „Apostaten“ beschneiden lassen würden, um in die ebenfalls staatlich anerkannte Religionsgenossenschaft „israelitischen Bekenntnisses“ aufgenommen zu werden, wäre der Schmerz nicht der „Abtrünnigen“, sondern der waschechten Römlinge weniger groß. Aber „Ketzler“ werden? Singt ja schon Wilhelm Busch in seiner Schauerballade „Pater Filucius“ von dessen Pintscher „Strupp“: „Wenn es heißt wo ist's Ketzler — wird er wie ein Borstentier.“

Indessen erfreuen sich die „Übergetretenen“ hier noch einer robusten Gesundheit, trotz des Totbetens. Mindestens sind sie so gesund wie weiland das Haupt der Protestanten in Frankreich, des Bearners Heinrich IV., der meinte: „Paris ist eine Messe wert“, und zur katholischen Kirche

übertrat, um König von Frankreich zu werden, und auch so gesund wie die Prinzessin Ena von Battenberg, die jetzt als Protestantin ebenfalls zur Romkirche übertrat, um — Königin von Spanien werden zu können! Es fällt den Protestanten nicht im Entferntesten ein, sie deshalb „tobteten“ zu wollen und wenn sie auch die Tugendrose erhält, wie Isabella II. —

In Osterreich gibt es ein Gesetz vom 25. Mai 1868 Nr. 49 R.-G.-Bl., welches ausdrücklich sagt: „Nach vollendetem vierzehnten Lebensjahre hat jedermann, ohne Unterschied des Geschlechtes, die freie Wahl des Religionsbekenntnisses nach seiner eigenen Überzeugung und ist in dieser freien Wahl nötigen Falles von der Behörde zu schützen. Aber seit wann kümmert sich ein waschechter österreichischer Römling um österreichische Gesetze, sobald sie ihm nicht in den Kram passen, d. h. wenn solch ein Gesetz in religiöser Hinsicht das Recht der eigenen Überzeugung auch für solche Staatsbürger gelten läßt, die nicht zur Romkirche über treten, sondern aus derselben aus- und zu einer anderen christlichen Kirche über treten wollen.“

Auch ein übereifriger Hochwürdiger der Bettauer Haupt- und Stadtpfarre — einstweilen sei bloß von diesem die Rede, da er auch den deutschen Katholiken der Stadt mal windisch kommen wollte — kümmerte sich keinen Pappenstiel um das vorbezogene Gesetz. Ihm ist nicht sein unmittelbar Vorgesetzter, sondern der berühmte „Ketzlerhammer“ Vorbild, der am 17. Jänner 1600 die Gegenreformationskommission mit einem Fähnlein deutscher und einem Fähnlein windischer Landsknechte nach Bettau schickte, um die Stadt wieder „katholisch“ zu machen. Damals wanderten die wohlhabendsten und angesehensten protestantischen Bürger aus, während andere, welche das „Katholischmachen durch frumme Landsknechte“ nicht abwarten wollten, son-

dern „aus eigener Überzeugung“ darüber, daß sich Landsknechte weniger um das Seelenheil, dagegen sehr eingehend um das irdische Geld und Gut der Ketzler kümmern, lieber wieder katholisch wurden.

Nun Landsknechte, besonders windische, standen dem modernen Ketzlerhämmerchen heute nicht mehr zur Verfügung, aber er war überzeugt, daß auch schon ein bißchen bewaffnete Macht auf die Übergetretenen ganz anders wirkt, als ein schwarzer Talar samt Inhaft. Daher fürte er sich ein harmloses Menschenkind in Uniform und Säbel mit dem ebenfalls sehr harmlos scheinenden Ersuchen, bei den Übergetretenen „Erhebungen zu pflegen und zweckdienliche Daten zu sammeln“. Und der Mann ging hin und sammelte Daten, ohne seinen Vorgesetzten etwas davon zu jagen. Es war ja bloß eine Gefälligkeit. Daß diese gesetzwidrig sei, ahnte der harmlose Mann erst dann, bis er seinen Küffel weg hatte.

Gesetzt nun den Fall, daß einer der molestierten Evangelischen diesen Mann der Sicherheit ein bißchen unsanft auf den Artikel 4 des Gesetzes vom 25. Mai 1868 aufmerksam gemacht hätte, so wäre der Kladderadatsch einer „Wachebeleidigung“ fertig gewesen, bloß par ordre du multi. Zu was diese „harmlosen Daten“ dem p. t. Hochwürdigen zweckdienlich sein konnten? Er nun, man kann damit eine böse Teufelei stiften, wenn man diese Daten mit einem entsprechenden Begleitschreiben an das Pfarramt schickt, wo etwa die Eltern oder sonstige Angehörige eines noch nicht volljährigen Übergetretenen festhaft sind. Daß dann der dortige Konfrater unseres modernen Ketzlerhämmerleins den katholischen Angehörigen des „Apostaten“ die Hölle so lange heiß machen würde, bis entweder Bitten und Tränen der Eltern den Übergetretenen zum Rücktritte bewegen oder falls er fest bleibt, ein tiefgehender Familienzwist mit all seinen bösen Folgen angezettelt wäre, ist nicht bloß wahrscheinlich, sondern sicher!

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nemo.

7) Nachdruck verboten.

Ein so gleichgiltiges Übersehen seiner Person ärgerte und fesselte ihn zugleich, und er suchte in seinem, wie es schien, plötzlich ausgetrockneten Gehirn umsonst nach einer glücklichen Eingebung, wie er die stolze Gabriele zwingen könne, ihn zu beachten.

„Die kranke Frau ist die Gattin des Gärtners hier auf Eisenburg und war früher im Dienste der Eltern meiner Enkelin“, erklärte der Oberstleutnant, sich an Welneck wendend. „Vor einiger Zeit wurde sie von einem Leiden befallen — ein Nervenleiden, jagt der Arzt, glaube ich — und seitdem entwickelt sich allmählich bei ihr eine Art von Gemütskrankheit. Ich fürchte, ihr Mann wird sich bald gezwungen sehen, sie in einer Anstalt unterzubringen.“

„Dazu wird er sich nur schwer entschließen können“, meinte Fräulein von Norden, „und jedenfalls nicht, so lange ihre Einbildungen und Sinnes-täuschungen an und für sich harmlos bleiben. Gefährlich für ihre Umgebung kann die schwache Person ohnehin nicht leicht werden.“

„Leicht nicht, aber möglich ist es doch immerhin“, entgegnete Herr von Mosinger zweifelnd. „Der Geist beherrscht in solchen Fällen den Körper oft so vollständig, daß die fast geschwundene Kraft wie mit einem Schlage nicht nur zurückkehrt, sondern sich noch verdoppelt und verdreifacht. Und obendrein würde ihre Pflege in einem derartigen Asyl doch

auch zweckmäßiger eingerichtet werden, als das jetzt möglich ist.“

„Nein, nein, nein, — die arme Lisbeth im Irrenhause!“ rief Gabriele. „Das darf nicht sein! Tante Albertine, nicht wahr, Du wirst das von dem armen Manne nicht verlangen? Ich glaube, sein Herz würde brechen, wenn er sich von seiner Frau trennen müßte, und Lisbeth . . . Sie ist ja nicht vollständig wahnsinnig; sie würde wissen, wo sie sich befände, und dies Bewußtsein müßte sie entweder um den letzten Rest ihrer Vernunft bringen oder sie töten.“

„Ich habe gewiß nichts dagegen, daß sie in ihrem Heim bleibt. Dr. Rehner hat ja auch noch nicht alle Hoffnung aufgegeben. Ei, Du bist ja ebenfalls Arzt, Eduard; möchtest Du die arme Frau nicht einmal besuchen? Rehner ist ein alter Mann und vielleicht nicht mehr ganz so fait; möglicherweise könntest Du irgend einen nützlichen Fingerzeig geben. Schade, daß ich nicht früher daran dachte!“

„Mit Vergnügen, liebe Tante; nur weiß ich nicht, wie Herr Doktor Rehner meine Einmischung aufnehmen würde. Und dann, ich reise morgen ab und habe also wohl kaum Zeit, mir über den Fall ein Urteil zu bilden.“

„Das ist richtig, und Dr. Rehner . . . hm, ja, ich fürchte, wir müssen den Gedanken fallen lassen“, meinte Fräulein von Norden bedauernd.

Gabriele hatte sich während der letzten Minuten ausschließlich dem weißen Kästchen gewidmet, welches neben ihr auf einem Schemel lag und gelegentlich

gegen die zu große Vertraulichkeit durch ein klägliches Miau sich beklagte. Jetzt sah sie lächelnd auf.

„Liebes Großpapachen, Du sagtest, ich möchte Dich aufmerksam machen, wenn Du bei der Tante Albertine wieder mehr Zeit verplauderst, als Du entbehren könntest. Halb Zwei war der äußerste Zeitpunkt, und — voilà!“ Sie hielt dem Oberstleutnant die in ihrem Armband befestigte Uhr vor, worauf dieser sich eilig erhob, um Abschied zu nehmen. Wenige Minuten später sahen die Besucher in ihrem Ponywagen und waren bald darauf jenseits der Krümmung der Allee verschwunden. —

„Nun, Eduard, wie gefiel Dir denn mein Liebling Gabriele?“

„Fräulein Köhler? hm, hübsch ist sie nicht, eher häßlich . . .“

„Häßlich!“

„Ich bitte um Entschuldigung; ich vergaß, daß Sie die junge Dame Ihren Liebling nannten; aber, hm — eine Stumpfnase hat sie doch.“ —

IV.

Das Diner war eingenommen, und Tante und Nefte saßen schweigend am Fenster und schauten hinaus in den feinen Staubregen, der draußen alles in einen feuchten Schleier hüllte. Fräulein von Norden war bleicher als sonst, und ihre Hand zitterte leise, als sie das Strickzeug in den Schoß sinken ließ und sich ihrem Nefen zuwandte. Dieser spielte mit einem vor ihm liegenden Falzbein und wartete nicht ohne Spannung auf die Dinge, die da kommen sollten.

„Eduard“, begann die alte Dame endlich mit

Wurde ja doch erst in jüngster Zeit ein solcher Fall in den Tagesblättern besprochen. Denn Pfaffen kennen bloß das hebräische: „Aug' um Auge, Zahn um Zahn“, während Priester sich an das christliche „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ halten.

II.

Die evangelische Gemeinde in Pettau ist aber durchaus nicht willens, ihre neuen Glaubensgenossen einerseits der Willkür eines übereifrigen und die bestehende Gesetzgebung missachtenden katholischen Geistlichen, und wäre er noch zehnmal „hochwürdiger“, als Versuchungsobjekt für eine „Moderne Gegenreformation“ schutzlos preiszugeben, andererseits aber den bisher bestehenden konfessionellen Frieden zwischen katholischen und evangelischen Bürgern in Pettau stören zu lassen. Sie ist umsoweniger willens dazu, als es in Pettau nicht bloß auch Mischehen zwischen Katholiken und Protestanten gibt, sondern auch eine bedeutende Zahl protestantischer Kinder und unter diesen viele, welche bereits die Schulen besuchen. Insolange die abscheuliche Heze den Schulen ferne blieb, konnte man sie als Ausbruch ultrakatholischer Ueberreizung verachten. Nun aber scheint dieser Ueberreifer in Glaubenshaß auszuarten und die Seelen der Kinder vergiften zu wollen und da ist's Zeit, solchem pfäffischen Sport das Handwerk zu legen.

Der Ausschuss der evangelischen Predigtstation in Pettau hat daher in seiner letzten Versammlung folgende Resolution gefasst:

„In Erwägung, daß mit dem kaij. Patente vom 8. April 1861 Nr. 41 R.-G.-Bl. die evangelische Kirche in Österreich allen anderen staatslich anerkannten Religionsgenossenschaften — also auch der römisch-katholischen — nach allen Richtungen des bürgerlichen und politischen Lebens vollkommen gleichgestellt worden ist; in der ferneren Erwägung, daß gemäß § 1 dieses kaiserlichen Patentes die Evangelischen — Augsburgischer und Helvetischer Konfession — ihre kirchlichen Angelegenheiten, wozu auch die Aufnahmen von aus anderen Religionsgenossenschaften zur evangelischen Kirche Ueber tretenden gehören, selbständig zu ordnen und zu leiten berechtigt sind; daß ferner gemäß § 2 dieses kaiserlichen Patentes die volle Freiheit des evangelischen Glaubensbekenntnisses ebenso wie die öffentliche Religionsübung der Protestanten für immerwährende Zeiten zugesichert ist und gemäß § 14 desselben Patentes für die Regelung und Handhabung ihrer kirchlichen Angelegenheiten ohne Ausnahme (also auch der Uebertritte) lediglich und ausschließlich nur die Grundsätze der evangelischen Kirche maßgebend sind; endlich in der Erwägung, daß auf Grund des Gesetzes vom 25. Mai 1868, Nr. 49 R.-G.-Bl., jedermann nach vollendetem vierzehnten Lebensjahre die freie Wahl des Religionsbekenntnisses nach seiner eigenen Überzeugung hat und in dieser Wahl nötigenfalls durch die Behörde zu schützen ist, protestiert die heute versammelte Vertretung der evangelischen Christen in Pettau auf das Energischste gegen die

offene und geheime Heze katholischer Geistlicher und ihrer fanatischen Werkzeuge gegen die Evangelischen der Predigtstation Pettau; der versammelte Ausschuss verurteilt diese, die Bürger beider christlicher Religionsbekenntnisse in Pettau verheerende Agitation als unchristlich und den bestehenden Staatsgesetzen hohnsprechend; als eine offene Verletzung und Mißachtung der gesetzlich gewährleisteten Rechte und Freiheiten unserer evangelischen Kirche und als eine schwere Gefahr für die Kinder evangelischen Glaubens in der Schule und im Leben. Der versammelte Ausschuss der evangelischen Gemeinde der Predigtstation Pettau beschließt daher: jeden neuerlichen Fall klerikaler Verletzung gegen evangelische Glaubensgenossen der kompetenten Behörde anzuzeigen und sich um Rechtsschutz an den Deutsch-evangelischen Bund für die Ostmark zu wenden!“

Die Protestanten in Pettau haben mit ihren katholischen Mitbürgern bisher in Frieden und Eintracht gelebt, sie haben nie gefehlt, wenn es für öffentliche und Wohltätigkeitszwecke Opfer zu bringen galt und haben nie gefragt, welcher Konfession Wohltätigkeitsakte zugute kommen. Soll es jetzt anders werden? Mit nichten! Nützt ruhige Abwehr nichts gegen fanatische Hezereien, dann werden sich die Evangelischen in Pettau wahrhaftig nicht scheuen, den Kampf um ihre Rechte aufzunehmen nach der alten deutschen Kampfweise: „Wer auf Gott vertraut, fest um sich haut, wird nimmermehr zuschanden!“

Politische Umschau.

Abgeordneter Anton Walz †.

Nach langem Leiden starb vorgestern um 9 Uhr abends im Hotel Wiesler zu Graz der Vertreter des Städtebezirkes Bruck-Deoben, der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Anton Walz. Anton Rudolf Walz wurde im Jahre 1840 in Lundenburg (Mähren) als Sohn eines Stationschefs geboren. In frühester Kindheit verlor er den Vater. Seine Mutter brachte ihn in die Kadettenschule zu Brüx. Schon mit 19 Jahren wurde Walz am gleichen Tage mit dem ebenfalls vorgestern, also am gleichen Tage gestorbenen N. v. Berks als Unterleutnant erster Klasse ausgemustert. Walz machte den italienischen Feldzug von 1859 mit, wurde bei Solferino verwundet, trat 1863 aus der österreichischen Armee aus und ließ sich, einem abenteuerlich-romantischen Zuge folgend, für den polnischen Aufstand anwerben. Als er nach Österreich zurückkam, wurde er, wie wir dem „Gr. Tagbl.“ entnehmen, gefangen nach Olmütz gebracht. 1865 trat er wieder in die österreichische Armee ein, und zwar als gemeiner Infanterist. Mit Rücksicht auf seine ehemalige Stellung erlangte Walz rasch wieder das Leutnantspatent. Er machte 1866 den Krieg gegen Italien und infolge einer Verletzung den in Böhmen mit. Während seines Aufenthaltes in Gotha, wo er mit dem Prinzen von Koburg als dessen Adjutant durch mehrere Jahre lebte, heiratete er

1870 die französische Belgierin Emilie Brillonet, trat dann als Rittmeister aus dem aktiven Heeresdienste aus und kaufte 1871 das Gut Dichtenegg in Wartberg, wo er sich der Landwirtschaft widmete. Seine Verdienste um die Landwirtschaft wurden von der Landwirtschaftsgesellschaft, deren eifriges Zentralauschussmitglied Walz war, durch Auszeichnungen zc. geehrt. 1885 wurde Walz zum Bürgermeister von Wartberg und Mitterdorf gewählt. Auch in politischer Hinsicht trat Walz hervor. Er war bekanntlich durch Jahre einer der entschiedensten Anhänger Schönerers, ging dann aber zur Deutschen Volkspartei über, als deren radikaleres Mitglied Walz lange Zeit galt. 1896 wurde Walz in den Landtag gewählt. Erinnerung ist noch, wie Walz im Jahre 1897 im steirischen Landtage feurig gegen den Polaken Badeni, bezw. gegen dessen Sprachenzwangsverordnungen auftrat. Später wurde Walz immer stiller, woran auch seine 1900 erfolgte Wahl in das Abgeordnetenhaus nichts änderte. Er hatte dort das Amt eines Ordners, wozu er sich schon durch seine eindrucksvolle, rednerische Gestalt sozusagen „gut eignete.“ Auch gehörte er dem Immunitäts- und Verfassungsausschuss an. Noch im 63. Lebensjahre hatte er ein Duell mit dem Abg. Dr. Steinwender. Vor ungefähr einem Jahre trat in der persönlichen Erscheinung des Abg. Walz eine erschreckende Veränderung ein. Infolge einer schweren Krankheit magerte er fast zum Skelett, und zwar in solchem Maße, daß, als er nach längerer Unterbrechung zum erstenmale wieder im Abgeordnetenhaus erschien, viele seiner Kollegen ihn tatsächlich nicht erkannten. Nun ist er, nachdem er im heurigen Winter vergeblich im Süden von seinem Leiden Heilung suchte, der schweren Krankheit zum Opfer gefallen. Mit Walz verlor die Deutsche Volkspartei einen ihrer wenigen Mitglieder, die in ihrem Wahlkreise und bei der Bevölkerung noch Anhang und Sympathien besaßen.

Abg. N. v. Berks †

Aus Cilli kommt die Nachricht, daß der Reichsratsabg. Hugo Ritter v. Berks vorgestern auf seinem Besitze Schloß Reisenstein, 65 Jahre alt, gestorben ist. Berks war Vertreter der Landgemeinden von Cilli, wo er 1897 als Nachfolger Michael Boznjak gewählt wurde. Die „Tagesp.“ schreibt über ihn: Einer reichsdeutschen Familie entstammend, lebte er auf Schloß Reisenstein bei St. Georgen a. d. Südbahn und trat allgemach mit den Leitern der untersteirischen Slowenen in Kontakt, um sich schließlich seinem Stamme ganz zu entfremden und den Slowenen mit Haut und Haar zu verschreiben. Es paßte den Cillier „Führern“, in dem im Bezirke bekannten Mann den politischen Ehrgeiz zu wecken und ihn vorerst zu einer erfolglosen Kandidatur gegen Dr. Foregger im Städtebezirk Cilli zu veranlassen. Merkwürdig war es, daß damals die Slowenisch-Klerikalen den Mann, der einer siebenbürgischen Ehe wegen konfessionslos geworden war, unterstützten. Schließlich mußten ihm die Slowenen als Abschlagszahlungen für so viel erfolglose Mühen

leicht zitternder Stimme, „ich feierte vor einigen Wochen meinen einundsiebzigsten Geburtstag; meine Uhr ist also bald abgelaufen, das Leben liegt hinter mir. Es hat mir nicht viel mehr gebracht als Bitterkeit. Andere, glücklichere Menschen versenken sich ohne Zweifel gern und oft in die Erinnerung an das, was war; mir wird es schwer, unendlich schwer, die Geister der Vergangenheit aufzurufen. Doch ehe ich Dir den Vorschlag mache oder vielmehr die Bitte an Dich richte, deren Erfüllung meine letzten Jahre, wie ich zuversichtlich hoffe, ruhig und glücklich machen wird, muß ich Dir einen Einblick geben in die Uriachen des Zerwürfnisses mit Deinen Eltern. Ich werde mich so kurz wie möglich fassen.“

„Aber, liebe Tante“, begann Welneck, als Fräulein von Norden schwieg und wie erschöpft einen Augenblick die Augen schloß, „ist dieses...“ Doch sie winkte abwehrend.

„Meine Eltern, Deine Großeltern, lebten, wie Du vielleicht wissen wirst, keineswegs in glänzenden Verhältnissen. Ihre geringen Einkünfte reichten kaum hin, die notwendigsten Bedürfnisse zu bestreiten und den Anforderungen unserer Stellung einigermaßen gerecht zu werden. Mein Vater, ein stiller, anspruchsloser Mann, dessen einzige Liebhaberei seine gelehrten Untersuchungen waren, bemerkte den Druck unserer Armut eigentlich nur dann, wenn das Geld zur Anschaffung von Büchern und dergleichen fehlte; doch meine Mutter litt schwer darunter, doppelt

schwer, da der Gedanke an meine Zukunft ihr keine Ruhe ließ. Ich selbst war damals ein lustiges, sorgloses Ding, welches mit dem, was das Leben gab, im Grunde ganz zufrieden war, aber doch manchmal mit einem sehnsüchtigen Gefühl an all' die Herrlichkeit dachte, die, wie ich mir einbildete, meiner warten würde, wenn ich reich wäre. Wie oft wünschte ich mir Geld, Schätze: ein hoffnungsloser Wunsch damals. Er wurde erfüllt — zu meinem Unglücke.

Ein Herr von Norden, ein Halbvetter meines Vaters, starb, und es fand sich zur Ueberraschung der ganzen Sippe, daß er mich zur Universalerin eingesetzt hatte. Jetzt glaubte ich den Schlüssel zu allem Erdenglück zu besitzen. Meine Mutter lebte neu auf, mein Vater fühlte sich inmitten seiner täglich anwachsenden Bücherhaufen vollständig befriedigt. Wir zogen hierher, nach Eisenburg, und eine Zeitlang war ich im Paradiese: ich wurde gefeiert, ich reiste, alle meine Wünsche sah ich erfüllt. Dann wurde Deine Mutter geboren, und die Gegenwart dieses kleinen, süßen Geschöpfes schien unser Glück zu vollenden; sogar mein Vater vergaß auf Stunden seine Bücher und seine Experimente, um mit seinem reizenden Töchterchen zu spielen.“

Obgleich ihm das alles bereits mehr oder weniger bekannt war, lauschte Welneck doch mit gespannter Aufmerksamkeit; es berührte ihn feltam, seine Tante in einem so zärtlich innigen Tone von der ersten Jugend seiner Mutter sprechen zu hören.

War es möglich, daß das dieselbe harte, alte Frau war, welche selbst die Nachricht von der tödlichen Erkrankung ihrer einzigen Schwester völlig unberücksichtigt gelassen hatte!

„Erna war ungefähr zwei Jahre alt“, fuhr Fräulein von Norden nach einer Weile, starr in den grauen Nebel hinausblickend, fort, als ich in Gesellschaft und unter dem Schutze einer uns entfernt verwandten Dame einige Wochen in der Hauptstadt zubrachte. Dort lernte ich einen Herrn kennen, der... der mich glauben ließ, daß ich einen tiefen Eindruck auf sein Herz gemacht habe. Er verhehlte mir nicht, daß er verhältnismäßig arm sei, doch das konnte mich nicht schrecken; ich besaß ja genug für uns beide. So legte ich denn eines Tages vertrauensvoll meine Hand in die seinige und versprach, ihm angehören zu wollen.

„Meine Kousine hatte meine Neigung, deren Entweimen ihr nicht verborgen bleiben konnte, erst schwach bekämpft; doch als ich ihr endlich meine Verlobung mitteilte, die nur noch so lange geheim bleiben sollte, bis ich meine Eltern benachrichtigt und deren Zustimmung erhalten hatte, umarmte sie mich unter Freudentränen und prophezeite mir eine glückliche Zukunft. Ich vertraute ihr ganz; sie war so Schwesterlich herzlich, so selbstlos! Manchmal saßen wir stundenlang zusammen und bauten immer neue Lustschlösser — ich hatte keine Ahnung, wie bald mein ganzes Lebensglück unter ihren Trümmern begraben sein sollte...“ (Fortsetzung folgt).

die Landgemeinden von Cilli überlassen. Politisch bedeutsam war die Persönlichkeit Berks nicht. Er beschränkte sich in der Regel darauf, die meist in den Pfarrhöfen konzipierten Interpellationen im Reichsrate einzubringen. Auf landwirtschaftlichem Gebiete war er mit Erfolg tätig. An biographischen Daten sei mitgeteilt: Berks war ursprünglich Offizier, der auch die Kriegsschule absolviert hatte; 1870 mußte er eines Herzleidens halber als Oberleutnant in den Ruhestand treten. Er erwarb das Gut Reifenstein, das er seither bewirtschaftete. Vor nicht allzulanger Zeit hatte sich Berks mit der Schriftstellerin Mara Cop-Marlet verheiratet.

Das magyarische Theater

weist plötzlich die überraschendsten Szenarien auf. In wenigen Tagen hätte die Neueinberufung des Abgeordnetenhauses stattfinden müssen, wollte die Regierung nicht offen als Verfassungsbrecherin, als Vertreterin der absolutistischen Herrschgewalt erscheinen. Der Krone wäre eine solche Gewalttat sehr abträglich gewesen. Aber auch die magyarische Koalition fühlte sich in einer sehr unangenehmen Lage. Sie sah, daß sich ein Komitat nach dem anderen vor der Regierung beugte und daß ihre Aufrufe nicht jenes Echo im Lande fanden, auf welches gerechnet wurde. Beide Parteien — die Krone und die Koalition — hatten daher, jede aus anderen Gründen, das Bestreben, sich einander zu nähern. Diese Annäherung wurde nun tatsächlich vollzogen u. zw. ging sie, wie Ministerpräsident Baron Fejervary angibt, von der Koalition aus. Die Sache sollte ursprünglich geheim bleiben, kam aber durch einen Zufall zur Kenntnis der Öffentlichkeit, bevor die Verhandlungsfrucht vollständig gereift war. Die Annäherung geschah nach den Angaben des Ministerpräsidenten Fejervary folgendermaßen. Montag, den 2. d., spät abends, erschien in seinem Bureau der Minister des Innern Herr v. Kristoffy und meldete ihm folgendes: Es sei soeben Bela Barabas, wie er sagte, im Namen Franz Kossuths bei ihm gewesen und habe ihm die Skizze für einen noch im letzten Augenblick möglichen Entwirrungsvorschlag mit dem Bemerkten übergeben, Kristoffy möge dem Ministerpräsidenten hiervon Mitteilung machen. Nach Durchsicht dieser allerdings nur sehr embryonalen Skizze erklärte Fejervary, daß, wenn es der Koalition mit ihrem Vorschlage Ernst sei, er hievon sofort dem Monarchen Bericht erstatten werde. Fejervary und Kristoffy fuhren nach Wien und erhielten die Erlaubnis, mit Kossuth zu unterhandeln. Sie fuhren nach Ofen zurück, wo Fejervary mit Kossuth über den „Entwirrungsvorschlag“ vertraulich konferierte. Vorgestern hielt das Exekutivkomitee der Opposition eine Beratung ab, in der vollständige Einmütigkeit herrschte und die der Koalition seitens der Regierung gestellten Entwirrungsvorschläge im Prinzip angenommen wurden.

Die Hauptpunkte,

welche die Regierung aufstellte, sind folgende: Neuwahlen unter dem Schlagworte des allgemeinen Wahlrechtes; der neue Reichstag, der sich aus den Neuwahlen ergeben würde, soll ohne irgendwelche militärische Fragen zu berühren, nach Erledigung der Staatsnotwendigkeiten sofort die Wahlreform in Angriff nehmen, worauf er dann von neuem aufgelöst und auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes ein neuer Reichstag gebildet werde.

Die vom Monarchen ernannten Obergespanne sollen auch weiterhin im Amte bleiben. Den von den Obergespannen ernannten Funktionären wäre eine Entschädigung zu gewähren. Gerade bezüglich dieses Punktes ist eine Einigung schwer zu erzielen. Die dritte Bedingung, die Ratifizierung der Handelsverträge, bliebe dem neuen Parlament vorbehalten.

Die vierte Bedingung geht dahin, daß die neue Regierung und der neue Reichstag eine mindestens so weit gehende Wahlreform durchführen, wie sie in dem Kristoffyschen Wahlreformentwurf, der die Zahl der Wähler von einer Million auf 27 Millionen erhöhen will, vorgesehen ist. Daß der Reichstag sich ganz den Kristoffyschen Entwurf zu eigen mache, wurde nicht verlangt. Schwierigkeiten bietet auch die Frage der Zusammensetzung des neuen Ministeriums, welches das gegenwärtige ablösen soll.

Wekerle — der neue Ministerpräsident. In den letzten Tagen fanden ununterbrochene Verhandlungen zwischen Wien und Ofen statt.

Der Kaiser-König empfing Kossuth, Andrássy und andere Häupter der Koalition. Das „Einverständnis“ ist so gut als gesichert. Als neuer Ministerpräsident ist der Präsident des ungarischen Verwaltungsgerichtshofes Dr. Alexander Wekerle in Aussicht genommen. Wekerle kam gestern abends infolge Berufung durch den Monarchen nach Wien und hatte heute, Samstag, um 11 Uhr vormittags eine Audienz beim Kaiser, in welcher auch die Zusammensetzung des neuen Kabinetts erörtert wurde. Das morgige Ofenpester Amtsblatt dürfte bereits die Ernennung Wekerles zum ungarischen Ministerpräsidenten veröffentlichen.

Die Katastrophe in Courrières.

Wie wir in der vorgestrigen Nummer meldeten, wurde neuerdings ein lebender Arbeiter namens Dertou, aus den graufigen Tiefen gerettet. Als er ans Tageslicht gebracht worden war, frug ihn ein Arzt:

„Haben Sie niemals verzweifelt?“

„Einmal doch, da wollte ich mir die Hand abhacken.“

„Warum?“

„Um zu verbluten. Als ich aber Lebensmittel gefunden hatte, faßte ich wieder Mut.“

„Wie oft haben Sie geschlafen?“

„Etwa zehnmal.“

„Wie lange glauben Sie in den Mienen gewesen zu sein?“

„Acht Tage.“

„Unglücklicher!“ Sie waren vierundzwanzig Tage unten.“

Die Auffindung noch warmer Leichen.

Der Vertreter der Bergarbeiter, Simons, der am Tage der Katastrophe zur Rettung von 17 Arbeitern beigetragen hatte, war am 4. d. M. nachmittags mit fünf Kameraden in den Schacht 4 hinabgefahren, um zum Schacht 3 zu gelangen. Nach anderthalbstündigem mühseligen Marsch gelangten die Leute zum Saint-Barbara-Stollen, etwa 50 Meter vom Fahrstuhl des Schachtes 3 entfernt, und fanden dort neun Leichen, die noch ganz warm waren. Nach Ansicht Simons war der Tod erst vor einigen Stunden eingetreten. Als Simons der vor dem Schacht harrenden Menge, in der sich zahlreiche Frauen befanden, diese Mitteilung machte, gerieten diese in eine furchtbare Erregung und stießen wütend die Rufe aus: „Nieder mit den Mördern! Hoch der Streik!“

Große Infektionsgefahr.

Chefarzt Dr. Lourties sagt, die Durchforschung der Minen zwischen den Schächten 3 und 4 biete eine große Gefahr wegen der zahlreichen Fliegen und Mücken, deren Stiche tödlich seien. Er habe den Leuten Masken nach Art derjenigen machen lassen, wie sie die Bienenzüchter tragen, und erlaube nicht, daß jemand ohne Gummihandschuhe in die Minen gehe. Auch außerhalb der Minen beginne eine große Infektionsgefahr, weil man vor der gerichtlichen Untersuchung die zuletzt herausgeschafften Leichen nicht bestatten lasse. Diese gerichtliche Untersuchung ist vom Ministerpräsidenten angeordnet worden und soll feststellen, ob die Ingenieure bei den Rettungsarbeiten wirklich leichtsinnig gehandelt haben. Man will zu dieser Feststellung dadurch gelangen, daß man die zuletzt herausgeschafften Leichen obduziert.

Ein gerettetes Pferd.

Am selben Abende brachte eine Rettungsmannschaft aus dem Schacht ein lebendes Pferd mit. Das Tier war der Katastrophe entgangen und hat sich selbst zu einem der Ställe in der Grube gefunden. Es hat allen dort vorrätigen Hafer verzehrt, und die hölzernen Haferbehälter dazu.

Die Untersuchungskommission.

Die parlamentarische Kommission hat zahlreiche Bergleute in Courrières vernommen, um festzustellen, inwieweit bei den Rettungsarbeiten ein Verschulden vorliegt. Von Interesse ist die Aussage Urbains, der am Freitag anwesend war, als die verschütteten Knappen entdeckt wurden. Er erzählte: „In der Grube herrschte Gasgeruch, wie wenn ein Gasrohr geplatzt wäre. Ein Stallbursche begegnete zuerst den lebenden Arbeitern, welche ihn durch den Ruf: „ah là!“ erschreckt hatten. Der Stallknecht rief: „Wer ist da?“ Die Arbeiter antworteten: „Wir kommen von der Grube Mericourt!“ Wenn die Ingenieure meinen Rat befolgt hätten, hätte man viel mehr Leute retten können; denn, da man gegen

meinen Willen Lust in die Grube einpreßte, hat man dadurch die noch lebenden Arbeiter vergiftet!“ Der Mann meinte offenbar, daß durch die Luftströmung das Gas in die Grube Mericourt abgetrieben wurde. So hätte man mindestens noch hundert Menschen retten können. Überdies waren die Apparate in schlechtem Zustande. — Der Bergarbeiter Rick machte am Sonntag folgende schwerwiegende Mitteilungen: „Als ich sofort nach der Katastrophe in die Grube hinabgestiegen war, habe ich drei Leichen gefunden, und als ich gestern, nach drei Wochen, wieder in die Grube stieg und denselben Platz aufsuchte, fand ich acht Leichen an derselben Stelle. Davon waren die fünf neu hinzugekommenen noch warm. Der Tod konnte erst vor ganz kurzer Zeit eingetreten sein.“ — Arbeitsminister Barthou, der in Lens in den Schacht 2 hinabgestiegen war, um die Gruben zu besichtigen, hat durch herabfallende Steine ernste Verletzungen erlitten. Ein Stein traf den Minister am Kopfe, doch wurde die Wucht des fallenden Steines durch den Helm, den Barthou trug, gemildert.

3 Worte . . .

„Altvater“

Gessler

Jägerndorf.

Tagesneuigkeiten.

Fünfzigjähriges Jubiläum des Bankhauses Th. J. Plewa und Sohn. Das bekannte Bankhaus Th. J. Plewa und Sohn, Wien, 1. Bez., Neuer Markt 13, gehört zu den ältesten österreichischen Bankhäusern. Es feiert am 11. d. M. das Jubiläum seines 50jährigen Bestandes. Es wurde im Jahre 1856 von dem kaiserlichen Rat Th. J. Plewa gegründet und wird seit dem Jahre 1889 von dem Sohne des Gründers, Herrn Heinrich Plewa, in gleich solider Weise geleitet. Die zahlreichen Kunden, welche sich das Bankhaus erworben hat, legen das beste Zeugnis für das Ansehen ab, dessen sich das jubelnde Bankhaus in allen Kreisen erfreut.

Große Einsturzkatastrophe in einem Gasthof. Aus Stuttgart wird gemeldet: In der Schwarzwaldstadt Nagold stürzte vorgestern mittags um 1 Uhr der Gasthof „zum Hirschen“, an welchem der Stuttgarter Baumeister Rückgauer eine Hebung vorgenommen hatte, unter furchterlichem Getöse ein, etwa 150 Personen unter seinen Trümmern begrabend. Bis abends 9 Uhr wurden fünfzig Leichen aus den Trümmern des eingestürzten Gasthauses hervorgeholt und etwa 70 Verletzte. Unter den Toten befindet sich Pfarrer Rüdinger mit seinem Kind, Bauunternehmer Drescher und etliche Schulkinder. Baumeister Rückgauer, der die Hebung des Gebäudes leitete, ist leicht verwundet.

Selbstmord eines Großbankjuden. Der in ganz Rußland bekannte Petersburger jüdische Bankier Heinrich Bloch hat sich erhängt. Er war 47 Jahre alt. Als Ursache wird finanzieller Ruin angegeben. Bloch erbat sich 1,600,000 Rubel leihweise von der Staatsbank, um sich rangieren zu können. Das Gesuch wurde jedoch abschlägig beschieden. Viele kleine Leute werden durch den Bankerott in Mitleidenschaft gezogen.

Streiks. In Wien sind die Schuhmachergehilfen in den Ausstand getreten. Eine Einigung wurde bisher nicht erzielt. — In Fiume ist der Streik der Hafnarbeiter nahezu beendet. Der größte Teil der Arbeiter hat die Arbeit wieder aufgenommen, so daß heute die vollständige Beendigung des Ausstandes zu erwarten ist. — Der Ausstand im mitteldeutschen Braunkohlengebiete dehnt sich jetzt auch auf die A. Niebed'schen Montanwerke in Wansleben und Ober-Röblingen aus. — Die Zahl der Streikenden in Lens beträgt 43.619, die Zahl der Arbeitenden 10.607.

Ein Mord. In Schwaikheim (Württemberg) lockte der 18jährige Geschäftsreisende Landenwitsch aus Diedenhofen den siebenjährigen einzigen Sohn des Steinhauermeisters Fachnacht in das Bahnhofslorett und durchschnitt ihm mit einem Rasiermesser den Hals. Der Mörder stellte sich abends der Polizei. Auf die Frage, weshalb er den Knaben ermordet habe, antwortete Landenwitsch, er wisse nicht warum er die Tat begangen habe.

Pettauer Nachrichten.

Südmark. Am 5. d. M. hielt Med.-Dr. Karl Blodig im hiesigen Kasinoaale einen Vortrag über seine Wanderungen im Montblancgebiete, welcher durch Skoptikonbilder, die Professor Schöbinger vorführte, ergänzt wurde. Dr. Blodig fesselte in nahezu zweistündigem Vortrage die Zuhörer durch seine gewandte, lebensfrische Darstellung, daß man sich gleichsam in die märchenhafte Gletschermwelt verjetzt dachte. Der Reingewinn fiel der „Südmark“ anheim. Nach dem Vortrage fand eine gemütliche Zusammenkunft im kleinem Kasinoaale statt, welche die Teilnehmer noch einige fröhliche Stunden zusammen verleben ließ.

Stadttheater. Freitag, den 6. d. fanden die Abschiedsvorstellungen der heurigen Spielzeit statt. Es wurde nachmittags als Benefiz für den kleinen Kandi Richter das Kindermärchen „Tischlein deck' dich, Esel streck' dich, Knüttel aus dem Sack“ und abends die Schauspielnovität „Die Strecke“ von Oskar Vendiner als Regiebenefiz für den Oberspielleiter Direktor Karl Richter erstmalig gegeben. Beide Vorstellungen fanden bei sehr gutem Besuche vielen Beifall.

Der Pettauer Gemeinderat hielt am 4. d. unter dem Voritze des Bürgermeisters Herrn Josef Drnig eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende unter den Mitteilungen eines Schreibens des Grazer Oberlandesgerichtspräsidenten Grafen Gleispach erwähnte, das er kurz vor seinem Tode an den Bürgermeister gerichtet hatte, des Inhaltes, Pettau möge die nötigen Vorarbeiten für ein neues Justizgebäude treffen. Herr Oberlandesgerichtspräsident von Bitreich dankt in einem Schreiben für die Begrüßung durch die Heimatstadt seines unvergesslichen Vorgängers Dr. Wafers. Ebenso wird ein Dankschreiben der Gräfin Gleispach für die Trauerkündigung mitgeteilt. Weitere Dankschreiben liefen ein: von der evangelischen Gemeinde in Pettau und vom Propst Herrn Josef Fleck. Der Verein der Hausbesitzer in Graz ladet durch eine Zuschrift zur Teilnahme an der Versammlung am 29. d. ein; der Musikverein ersucht um die Überlassung des Theaters zur Abhaltung eines Orchesterkonzertes am 10. d. (Wird bewilligt.) Die von der Propstei vorgelegte Friedhofordnung wurde dem Finanzausschusse zur Überprüfung übergeben; dem Ansuchen der Gemeinde Olmütz um Verlegung der Hauptferien auf die Monate Juli und August wurde nach Begründung durch den Gemeinderat Direktor Stering zugestimmt. Der Gemeinderat stimmt der vom Armenrate beschlossenen Errichtung eines Ortswaisentates zu; durch einen entsprechenden Aufruf soll derselbe sich kooptieren; der evangelische Vikar Herr Josef Böhm ist auch in denselben aufzunehmen. Herr Gemeinderat A. Sellinichegg berichtet über das Ansuchen des Theaterdirektors Richter um Verlängerung des Pachtvertrages auf 1906/7 und beantragt, dem Gesuche unter den bisherigen Bedingungen Folge zu geben. Es wird beschlossen, dem Ansuchen zu entsprechen, doch das Aufstellen von Sesselsitzen im Parterre nicht mehr zu gestatten. Der Gemeinderat W. Blanke berichtet über die Tarife der zu errichtenden städtischen Plakaterungsanstalt. Seine Anträge finden Zustimmung. Herr Dr. v. Plachki beantragt die Anfertigung eines Verbaunungsplanes für die Stadt. Wird der Bauaktion zugewiesen. Ferner beantragt derselbe Referent die Aufstellung einer Ausziehordnung für die Stadt. Wird dem Stadtamte zugeteilt.

Städtische Sparkasse in Pettau. Am 4. d. fand unter dem Voritze des Bürgermeisters Herrn Josef Drnig und in Anwesenheit des landesfürstlichen Kommissärs, Bezirkshauptmannes Herrn A. M. Urderrain v. Meyhing, die Ausschuss-sitzung der städtischen Sparkasse statt. Oberbuchhalter Herr J. Kasper trug den Rechnungsabluß für 1905 vor, dem wir folgendes entnehmen: Die Bedeutung des Institutes ist wieder ganz erheblich gewachsen; denn der Einlagenstand ist gegen das Vorjahr um 458.502 K. 47 H. gestiegen. Der Reingewinn des Hauptfonds betrug 16.089 K. 97 H., der des Reservefonds 9489 K. 82 H. Die Spareinlagen betragen 6.606.655 K. 2 H. Die durchschnittliche Höhe der 6055 Einlagsbüchel betrug 1091 K. 11 H. Die Hypothekar Darlehen sind auf 3.785.760 K. gestiegen, die Wechsel-Darlehen beliefen sich auf 677.488 K., die Steuerleistung der Anstalt war um 1664 K. 18 H. größer als im Jahre 1904. Der Realitätenbesitz erscheint mit einem Buchwerte von 189.477 K. 54 H. und besteht aus 18 Objekten.

Der Generalreingewinn betrug 25.579 K. 79 H., die Reservefonds sind um 8583 K. 61 H. auf 325.587 K. 95 H. gestiegen. Der Geldverkehr betrug 27.752.514 K. 75 H. in 36.232 Posten. Die 1905 vorgenommenen zwei Hauptrevisionen ergaben in allen Teilen vollste Ordnung und Richtigkeit; die durch den Amtsvorstand vorgenommenen Revisionen ergaben dasselbe Resultat. Der Rechnungsabluß wurde von den gewählten Revisoren, Herren Dr. Aug. v. Plachki und Fabrikbesitzer Jakob Mahun, geprüft und auf Antrag des Herrn v. Plachki einstimmig genehmigt. Herr G.-R. Krazer beantragte, der Direktion den Dank für die musterhafte Geschäftsführung durch Erheben von den Sitzen zu beweisen. (Angenommen.) Herr Vizebürgermeister Joh. Steudte befürwortet das Ansuchen der Stadtgemeinde um Zuwendung des laut § 8 der Satzungen zu gewährenden halben Reingewinnes an die Stadt. Der Antrag wird, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung, angenommen. Auf Antrag des Herrn G.-R. R. Sadnik wird der Adjunkt Hofer definitiv ab 15. Juli 1904 angestellt. Herr G.-R. Dr. v. Plachki beantragt, dem Oberbuchhalter Herrn Joh. Kasper den Dank und das Vertrauen auszusprechen. (Geschicht.)

Unglücksfälle. Der Knecht Johann Bedrusch aus St. Veit bei Pettau war am letzten Montag mit dem Abladen von Weinfässern beschäftigt. Hierbei rutschte ein Halben-Faß von der Leiter, fiel dem Knechte auf den linken Fuß und brach ihm das Sprunggelenk. — Kürzlich ging der Einwohner Jakob Plavtšičič aus St. Lorenzen W.-B. auf der Straße von Haidin nach Marburg zur Nachtzeit heimwärts. In der Finsternis stieß er an einen an der Straße ausgehauenen Steinhäufen und stürzte, wobei ihm ein schwerer Stein auf den Fuß fiel. Plavtšičič erlitt dadurch einen Schenkelbruch.

Zur Bäder-Frage in Marburg.

Marburg, 7. April.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Errichtung eines Frei-Schwimmbades für die Stadt Marburg nicht nur äußerst wünschenswert wäre, sondern geradezu ein Erfordernis von größter Wichtigkeit für das Wohl der gesamten Bevölkerung wie auch für die fernere Entwicklung der Stadt selbst ist. Ebenso allgemein bekannt sind die Schwierigkeiten, welche die ungünstigen Uferverhältnisse der Erbauung einer derartigen Anstalt an den Drauf-ufem in den Weg legen. Selbst wenn es gelänge, mit großen Kosten diese Schwierigkeiten zu überwinden, ist die bekannt niedrige Temperatur des Drauwassers ein weiteres Hindernis, welches für einen großen Teil der Bewohner der Stadt den Gebrauch dieser Bäder ausschließt. Die Errichtung eines Bassin-Bades am Draufufer mit Zuleitung von Warmwasser erfordert weitere Auslagen und kann nie und nimmer ein Freibad mit seinem wohlthätigen Einfluß von Sonnenlicht und Freiluft ersetzen.

In zahlreichen Städten des In- und Auslandes (Wiesbaden, Villach-Warmbad) hat man aus ähnlichen Gründen mit befriedigendem Erfolge Teichbäder errichtet und gerade in der Stadt Marburg sind die gegebenen Verhältnisse für ein derartiges Bad die denkbar günstigsten. Im Besitze der Stadt liegt der erste der „Drei Teiche“ in einer Lage, die herrlicher und zweckentsprechender nicht gedacht werden kann, knapp am Rande des prächtigen Stadtparkes. In diesem Teiche ließe sich durch Abmauerung des unteren Endes in einer Breite von 35 Meter und Auffüllung des so gewonnenen Bassins auf 15 Meter Breite auf eine Tiefe von 1-3 Meter, auf weitere 15 Meter mit einer Tiefe von 1 Meter, Trockenlegung und Ausschüttung der letzten 5 Meter mit Flußsand, ein herrlich gelegenes Schwimmbad mit einem Freibassin von 30 Meter Breite und 40 Meter Länge (Boden und Seitenwände, Treppen, Schleuse und Filter zementiert) herstellen, dessen leichtere Hälfte für Nichtschwimmer und Kinder vollkommen gefahrlos benützlich wäre. Der weitaus größere, abgemauerte Teil des Teiches sowie der unmittelbar dahinter gelegene zweite Teich würde als natürliches Reservoir die notwendige Erneuerung des Badewassers und Durchspülung des Bassins nahezu kostenlos ermöglichen. Eine Abzweigung der Wasserleitung von 8 Zentimeter Stärke von der Kofoschinogaltee aus wäre zwar nicht unbedingt erforderlich, aber aus dem Grunde sehr wünschenswert, um auch kalte Douchen aufstellen zu können und im Notfalle (bei ausnahmsweise lang anhaltender Sommerdürre)

die Erneuerung und Reinhaltung des Badewassers unter allen Umständen zu ermöglichen. Die Errichtung einfacher Bretterhütten als gemeinsame Auskleideräume für Männer und Knaben, Frauen und Mädchen, die Aufstellung einer entsprechenden Anzahl von Einzeln-Kabinen (besser noch, zweckentsprechender Strandkörbe) für anspruchsvolleres Publikum, die Anlage eines Promenade-Weges, die Umzäunung des Ganzen mit Stacheldrahtzaun und wildem Wein und die Anstellung eines verheirateten Badewärters würden in dieser einfachsten Durchführung mit einem Kostenaufwand von beiläufig 20.000 Kronen zu erreichen sein, wovon circa 15.000 Kronen auf die Herstellung des Bassins und der Wasserleitung und 5000 Kronen auf die übrige Ausstattung entfielen.

Diese Summe könnte aufgebracht werden: 1. Durch freiwillige Spenden vonseite der Stadt, der gemeinnützigen Vereine, Sparkasse usw. und Privaten. 2. Durch Ausgabe von Anteilscheinen zu 20 K., deren 5prozentige Verzinsung die Stadt umso leichter garantieren könnte, als das Unternehmen bei einer gewiß gering angenommenen Zahl von 50 vollen Betriebstagen in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte August und einer gleichfalls sehr niedrig angenommenen Besuchszahl von 150 Personen täglich bei einem Durchschnittspreis von 20 Hellern eine Brutto-Einnahme von mindestens 1200 Kronen ergeben würde.

Die Stadt selbst hätte also nur folgende Verpflichtungen zu übernehmen: 1. Überlassung des Teiches samt der dazu gehörigen Uferstreifen an den zu gründenden Verein um einen möglichst niedrigen Anerkennungszins auf die Dauer von 30 Jahren, nach welcher Zeit die ganze Anlage in den Besitz der Stadt übergeht. 2. Zinsengarantie für ein Kapital von 10—20.000 Kronen zu 5 Prozent. 3. Unentgeltliche Beistellung von 100 Hektoliter Leitungswasser pro Betriebstag und weiterer 100 Hektoliter zum Selbstkostenpreise; beides nur im Bedarfsfalle. 4. Entsendung eines oder mehrerer Vertreter in den Verwaltungsausschuß.

Die Stadt würde so auf möglichst billige Weise in den Besitz zweier Bade-Etablissements gelangen, die sich gegenseitig nicht nur keine Konkurrenz machen, sondern in günstigster Weise einander ergänzen, indem das Käfersche Draubad mit weit geringeren Mitteln zu einem tadellosen Kaltwasser-Strombad umgestaltet werden könnte, wozu es von Natur aus am besten geeignet ist, während das Teichbad mit seinem Wärmegehalt von 24 Grad Celsius in herrlicher staubfreier Lage im Walde ein ebenso einwandfreies Frei-Schwimmbad sein würde. An Stelle der 85 Hektoliter Warmwasser, die die Stadt dem Bassin in der Käfergasse zugedacht hat, würden die 100 Hektoliter Leitungswasser, die dem Teichbad zuzuwenden wären, weit billiger kommen, abgesehen von der Ersparung des Bassinbaues. Und überdies könnte der Verein, der ja nicht in gewinn-süchtiger Absicht gegründet würde, für je 2 Hektoliter Wasser der Stadt je eine Freikarte für unentgeltliche, der Wohltat der Bäder bedürftige Schulkinder zur Verfügung stellen; eine Wohltat, die gewiß jeder Familienvater, dem das Wohl seiner Kinder am Herzen liegt, zu würdigen weiß. Umfassende wissenschaftliche Forschungen in Deutschland haben auf das exakteste festgestellt, daß in Bezug auf Selbstreinigung der Gewässer das Teichwasser bei sachverständiger Technik dem Flußwasser nicht nur nicht nachsteht, sondern weit überlegen ist. Zur Verwirklichung der vorstehend angedeuteten Vorschläge würde es sich empfehlen, wenn der löbliche Hausherrnverein in seinem Eifer für die gute Sache nicht erlahmen würde und einen vorbereitenden Ausschuß einberiefe, zu dem Vertreter des Hausherrnvereines, des Deutschen Handwerkervereines, des Gewerbevereines, des Stadtverschönerungsvereines, des Lehrervereines, des Ärztevereines, des Deutschen Vereines, des Vereines Südmark usw. sowie der Stadtvertretung und der löbl. Sparkasse einzuladen wären. Damit wäre mein Thema erledigt, insofern es sich um die Errichtung eines möglichst wenig Kosten beanspruchenden Schwimmbades handelt, das allen billigen Anforderungen genügt. Weit schöner und in geradezu idealer Weise ließe sich die Sache gestalten, wenn es gelänge, die Geldmittel dafür aufzubringen, um den ganzen Teich zu einem Bade- und Sportplatz ersten Ranges umzugestalten in der Art, daß der Teich durch eine in der Mitte quer gelegene Insel in einen unteren 1-3 Meter tiefen Schwimmteich, im oberen Teil in ein leichtes Bad für Nichtschwimmer umgestaltet würde, die beide mit ausreichend groß angelegten Sandplätzen für Luft- und Lichtbäder ausgestattet

wären. Die Insel hätte den Zweck, die übermäßige Ausdehnung (wegen zu großen Wasserverbrauchs) auf das notwendige Ausmaß einzuschränken und überdies den notwendigen Platz für Einrichtung der Sandbäder zu bieten. Der obere leichtere Platz könnte im Frühjahr und Herbst einen tadellosen Sportplatz für Rollschuhlaufen, Lawn-Tennis u. abgeben, während der tiefere untere Teil zur selben Zeit einen vollständig gefahrlosen Ruderportplatz bieten würde und beide Teile im Winter noch als Eisplatz dienen könnten. (Etablissement Engelmann in Wien.) Eine derartige Ausgestaltung würde zwar weit höhere Kosten beanspruchen, aber auch infolge des Betriebes durch das ganze Jahr ein im Verhältnis weit höheres Erträgnis abwerfen. Die Stadt selbst hätte an einem solchen Platze ein Vergnügungs- und Wohlfahrtsinstitut ersten Ranges, eine Zierde und Sehenswürdigkeit der Stadt, wie sie nicht leicht eine andere Stadt aufweisen kann. — Hier wäre es am Platze, zu zeigen, was Gemeinssinn deutscher Bürger zu leisten imstande ist, wenn mit verständnisvollem, offenem Blick für die Zukunft frisch und zielbewußt die Hand ans Werk gelegt wird — am richtigen Orte.

Die vorstehenden Erörterungen veröffentliche ich über Anregung des löblichen Hausherrnvereines; dieselben haben selbstverständlich keinen anderen Anspruch, als den Gedanken zu einem Unternehmen der ruhigen und sachgemäßen öffentlichen Beurteilung zu unterbreiten, dessen Durchführung, unter allen Umständen möglich, für das Wohl der Bewohner, wie für das Gedeihen der Stadt auf jeden Fall von hoher Wichtigkeit wäre.

Marburg, 7. April 1906.

Dr. Flick.

Marburger Nachrichten.

Anastasius Grün-Feier in Marburg.

Mittwoch, den 11. d. werden es 100 Jahre, daß zu Laibach Anton Alexander Graf N u e r s p e r g geboren wurde, der unter dem Dichternamen Anastasius Grün allgemein bekannt ist. Um das Andenken dieses großen Dichters und Staatsmannes zu ehren, veranstaltet der Zweig Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines an dem genannten Tage um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale (1. Stock) eine jedermann zugängliche Anastasius Grün-Feier. Der Herr Landtags- und Reichsratsabgeordnete Heinrich W a s t i a n wird die Festrede halten. Herr Oberlehrer Franz Stöckl aus Graz wird zwei Balladen (Dichtung von Anastasius Grün, vertont von Karl Voewe) singen und Fräulein Emma Kößler sowie Herr Bürger- schullehrer Karl Wienstein werden Gedichte des Gefeierten vortragen. Die Mitglieder des Deutschen Sprachvereines werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Feier Punkt 8 Uhr beginnt und daß die Sessel nicht benummert sind, weshalb sie sich, um Platz zu finden, zur gehörigen Zeit einfinden wollen.

Emanuel Westen †. In Reichenberg ist am Donnerstag früh der Theaterdirektor Emanuel Westen gestorben. Westen war unter der Direktion Bigl 1881/82 als Regisseur und Charakterkomiker in Marburg tätig und übernahm dann die Direktion unseres Stadttheaters, welche er zwei Jahre führte. In Reichenberg leitete er das Theater seit dem Jahre 1890.

Marburger Feuerwehr. Man schreibt uns: Sonntag, den 8. April um halb 12 Uhr vormittags wird die feierliche Überreichung der von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Medaille für fünf- und zwanzigjährige Dienstzeit bei der Feuerwehr an fünf Mitglieder der Marburger Feuerwehr stattfinden. Diese seltene Feier soll am Hauptplatze, wo der genannte Verein mit den geladenen Gästen und den Abgeordneten befreundeter Vereine Aufstellung nimmt, abgehalten werden, und das Rathaus dazu im feierlichen Fahnen Schmucke prangen. Es würde sich daher sehr empfehlen, wenn auch die Hausbesitzer des Hauptplatzes und der Kärlnerstraße sich durch das Aushängen von Fahnen dieser Ehrung verdienstvoller Mitbürger anschließen, um damit auch gleichzeitig ihrer freudigen Anteilnahme an diesem schönen Feste und der verdienten Auszeichnung unserer so wackeren, strebsamen und stets hilfsbereiten Feuerwehr Ausdruck zu geben.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. Am Freitag, den 20. und Samstag, den 21. d. werden wir Gelegenheit haben, den Klängen der vollständigen Musikkapelle des heimischen Regiments König der Belgier, zu lauschen.

Am 20. findet im großen Kasinoalle das vierte jahungsmäßige Konzert unter Mitwirkung dieser Kapelle statt. Zur Aufführung gelangt u. a. die F-Dur-Sinfonie von Johannes Brahms, dann Tschaikowskij's „Italienische Serenade“, welche hier zum erstenmale zur Wiedergabe gelangen. Wir machen auf dieses Konzert die Musikfreunde unserer Stadt besonders aufmerksam und bemerken, daß wegen der lebhaften Nachfrage schon am Char- mittwoch Vormerkungen auf Sitzplätze in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaizer am Burgplatz erfolgen.

Eine Sängereinfahrt nach Marburg.

Bei der im Vorjahre stattgefundenen Feier des 25jährigen Bestandes der „Südbahn-Liedertafel“ in Marburg war auch der Männergesangsverein „Südbahnbund“ aus Wien durch eine Abordnung vertreten. Die liebevolle Aufnahme, welche den Wienern zuteil wurde, verbunden mit den Eindrücken, welche sie in unserer schönen Draustadt und deren Umgebung gewannen, veranlaßte den Gesangsverein „Südbahnbund“, behufs stärkerer Fühlungnahme mit unserer wackeren „Südbahn-Liedertafel“ heuer zu Pfingsten eine Sängereinfahrt nach Marburg zu unternehmen. Bei der vor einigen Tagen mit der Leitung des „Südbahnbundes“ und der Vertretung der hiesigen „Südbahn-Liedertafel“, den Herren D o l i n s c h e t und M i k e s c h, in Wien gepflogenen diesbezüglichen Auseinandersetzung wurden schon ziemlich alle wesentlichen Punkte dieser Sängereinfahrt vereinbart, insbesondere ließ es sich der „Südbahnbund“ nicht nehmen, die Festliedertafel in Marburg selbst zu veranstalten. Anschließend daran ist auch ein Ausflug nach Maria-Rast festgesetzt. Durch diese Sängereinfahrt ist der Bevölkerung Marburgs Gelegenheit geboten, sich von den hohen gesanglichen Leistungen der „Südbahnbund“-Sänger zu überzeugen, deren vortreffliche gesangliche Schulung durch den Chormeister Herrn Prof. Brandner in Wien nicht nur allein in der Wiener Presse stets das höchste Lob findet, sondern auch noch den Teilnehmern an der eingangs erwähnten vorjährigen Festliedertafel und dem Frühchoppen in bester Erinnerung ist, obwohl man damals nur die „Schlager“ der sechs als Abordnung erschienenen Sänger bewundern konnte. Aber nicht nur allein der „Südbahn-Liedertafel“ soll der Besuch ihres engen Brudervereines gelten, nicht nur allein an die unterstützenden Mitglieder, Gönner und Freunde der „Südbahn-Liedertafel“ wird der Ruf um liebevolle Aufnahme der Wiener ergehen; auch andere Gesangsvereine und sonstige Körperschaften, wie auch die gesamte deutsche Bevölkerung Marburgs wird Gelegenheit finden, ihre G.istfreundschaft, welche sie bereits im Vorjahre einer geringen Anzahl von Sängern zuteil werden ließ, heuer gegenüber der gesamten Sängerschule von zirka 100 Personen im gleichen Maße zu betätigen. Zwei Festtage sollen es werden, an welchen der „Südbahnbund“ in unserer deutschen Draustadt weilen wird; so mancher Kunstfreund wird eine geplante Ferienreise oder einen Pfingstausflug verschoben oder fallen lassen, gilt es ja doch für einen, vollendeten Gesang, für den anders wieder, deutsche Stammesgenossen zu begrüßen. Denn auch aus anderen Städten sind von verschiedenen Vereinen und Körperschaften bereits Zusagen der Teilnahme an diesem Sängerverbrüderungsfeste in der schönen deutschen Draustadt durch Abordnungen gemacht worden. Alle näheren Programmpunkte werden wir feinerzeit noch eingehend mitteilen.

Vom Postdienste. Die Posthilfsbeamtin der 2. Klasse 3. Besoldungsstufe Frä. Mathilde Krüper in Rohitsch wurde zur Posthilfsbeamtin der 1. Klasse 3. Besoldungsstufe ernannt.

Vereinsauflösung. Die hiesige Scherer-gemeinde hat sich infolge Mitgliedermangels aufgelöst.

Alpenverein. In der am letzten Mittwoch stattgefundenen Monatsversammlung der hiesigen Sektion setzte Herr Professor Adam Schuh seinen Vortrag über die in den vorigen Ferien unternommene Mittelmeerreise fort und beschrieb die Stätten wichtiger geschichtlicher Ereignisse und die gewaltigen Gegensätze von Kultur und Natur, die er auf der Rückreise über Sizilien und West-Italien beobachtet hat. Insbesondere beschrieb er die Vulkane Ätna und Vesuv und die Besteigung des Stromboli, der gerade in Eruption war. Viele sehr schöne Bilder belebten den Vortrag und schließlich kamen Projektionsbilder zur Schau, die dank der selbstlosen Mühe des Herrn Professors Fugger gezeigt werden konnten. Beiden Herren galt der reiche Beifall und der Dank der sehr zahlreich besuchten Versammlung.

Vom Theater. Heute wird zum Regie-Benefize für den Regisseur und 1. Charakterkomiker Herrn Hans Pöffler die reizende japanische Operette „Der Mikado“ oder „Ein Tag in Titipn“ aufgeführt. Das ungemein melodische Werk, das seit vielen Jahren nicht mehr gegeben wurde, gelangt in neuer kostümlicher Ausstattung vollständig neu einstudiert zur Aufführung. Der Benefiziant spielt die komische Hauptrolle des Scharfrichters Ko-ko. Für diese Vorstellung zeigt sich das regste Interesse. Sonntag, den 8. d. finden die Abschiedsvorstellungen der heurigen Spielzeit statt. Nachmittag kommt die populäre Operette „Der Mikado“ zur Wiederholung. Abends halb 8 Uhr wird das sensationelle Schauspiel „Die Strecke“, ein Stück aus dem Eisenbahnenleben in drei Akten von Oskar Bendiener zum zweiten mal gegeben. Das hochinteressante Werk erzielte bei der Erstaufführung stürmischen Erfolg, dank seinem fesselnden Inhalte und der trefflichen Inszenierung und Darstellung. Namentlich erregte die Einrichtung des Dienstzimmers im dritten Akte, ausgestattet mit echten Apparaten, berechtigtes Aufsehen. Diese Vorstellung ist zugleich der Ehrenabend für Direktor Karl Richter als Oberregisseur. Direktor Richter inszenierte in heuriger Spielzeit sämtliche Schauspielneuerheiten. An besonders schwierigen Werken seien erwähnt: „Der Privatdozent“, „Filia hospitalis“, „Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs“, „Sherlock Holmes“ (Original), „Die Strecke“ u. Der Besuch dieser Vorstellung dürfte ein besonders guter werden. Die Nachmittagsvorstellung findet im geraden, die Abendvorstellung im ungeraden Logenabonnement statt, nachdem beide Stücke im entgegengesetzten Abonnement schon gegeben wurden. Diese beiden Vorstellungen bilden den offiziellen Schluß der Saison. Im Anhang finden noch zwei Vorstellungen statt und zwar Montag, den 9. d. zugunsten des gesamten Chorporationales das Hofegger'sche Schauspiel „Am Tage des Gerichtes“ und Dienstag, den 10. d. zugunsten des technischen Theaterpersonales, ein „Wunter Abend“, wobei zwei köstliche Einakter abwechselnd mit ausgewählten Vorträgen zur Aufführung gelangen.

Kinderfängerei in Pickerndorf. Man schreibt uns aus Pickerndorf: „Schon wieder droht die Gefahr, eine deutsche Errungenschaft zu nichte zu machen. Der provisorische Schulleiter Sel (Schell) in Pickerndorf fordert in der Schule während des Unterrichtes die Kinder auf, die Pickerer Schule zu verlassen und nach Lembach in die Schule zu gehen; man lerne dort viel mehr als hier. Es vergeht fast kein Tag, daß die Kinder vom Schulleiter nicht aufgefordert werden, aus der Pickerer Schule auszutreten und nach Lembach in die Schule zu gehen. Nicht nur er allein, sondern auch der Oberlehrer Anton Ornik aus Lembach erschien am 5. April um halb 1 Uhr nachmittags in Pickerndorf und forderte unter anderem die Wohnpartei Schescherko bei Herrn Dr. Reiser auf, sein Kind, welches heuer zu Ostern die Schule zu besuchen anfängt, nach Lembach zu schicken. Als die Partei ihm erwiderte, daß es für die Kinder gut ist, wenn sie deutsch können, und das Kind hier zur Schule viel näher hätte, sprach der Oberlehrer, das Kind möge halt j schneller austreten und so kommt es auch in die Schule. Auch versprach dieser Volkserzieher, daß jedes Kind, welches aus der Pickerer Schule austritt und nach Lembach in die Schule kommt, täglich 10 Kreuzer erhalten (!) wird. Auch der Pfarrer ist bei dieser Arbeit nicht müßig. Infolge dieser Agitation sollen schon drei Kinder in Pickerndorf ausgetreten sein und nach Lembach in die Schule gehen. Pickerer, also achtgeben! Lasset euch nicht verblenden, sondern hütet und behaltet die Schule, welche euch nach vieler Mühe und Arbeit bewilligt und gegeben worden ist. Der wackere deutsche Bezirksschulrat wird aber dringend gebeten, diesem Treiben des provisorischen Schulleiters in Pickerndorf und des Oberlehrers in Lembach ehestens Einhalt machen zu wollen, da sonst unsere Schule wirklich in Franzen gehen könnte. — Die Bewohner von Pickerndorf.“

Hundeausstellung in Graz. Wie bereits gemeldet wurde, findet am 5. und 6. Mai d. J. in Graz, Industriehalle, die internationale Ausstellung von Luzz- und Jagdhunden, veranstaltet vom Alpenländischen Verein der Hundefreunde, Graz, statt. Dieselbe ist mit einer Spezialausstellung des österr.-ung. Erdhunde-Clubs für Dachshunde und Foxterriers nebst einem Preisschließen verbunden. Alle Hunde der meisten Rassen, welche auf dieser Ausstellung in der offenen Klasse den ersten Preis

erhalten, erwerben den Championtitel 1906, verliehen von der österreich. Delegiertenversammlung. Programme sind gratis durch den Alpenländischen Verein der Hundefreunde, Graz, Elisabethnergasse 12, zu erhalten. Letzter Anmeldetermin ist unwiderruflich der 20. April 1906.

Eingestellte Voruntersuchung. Gegen den städtischen Standgeldeinnehmer Hardinka war von der Staatsanwaltschaft wegen eines Sittlichkeitsdeliktes die Voruntersuchung eingeleitet worden, die nunmehr wieder eingestellt wurde.

Selbstmord eines Soldaten. Als der heutige Kärntner Früh-Eilzug, der um 3:30 Uhr früh in Marburg eintrifft, den Brunnendorfer Wald passiert hatte, wurde am Geleise der tote Körper eines Mannes gefunden, dem der Kopf abgetrennt war. Der Kopf befand sich einige Meter seitwärts, wohin er von den Rädern des Eilzuges geschleudert worden war. Aus der Kleidung des Selbstmörders — um einen solchen handelt es sich zweifellos — konnte geschlossen werden, daß man es mit einem Soldaten zu tun hat. Die eingeleiteten Nachforschungen ergaben, daß der Selbstmörder mit dem Dragoner Anton Zechner von der 6. Eskadron identisch ist. Zechner hatte gestern Nachtstalldienst und war seit dieser Zeit verschwunden. Die Ursache des Selbstmordes ist bisher nicht bekannt.

Ein wütender Wirt. Vorgestern entstand im Gasthause des Stefan Gmeiner in Untertäubling ein Streit, dem angeblich Eifersucht zugrunde lag. Im Verlaufe dieses Streites, an welchem sich die Gäste und der Wirt beteiligten, schlug der Besitzer Matschek den Wirt mit einem Stock auf den Kopf und brachte ihm dadurch eine leichte Verletzung bei. Der Wirt, darüber wütend geworden, holte aus einem Nebenzimmer rasch ein Gewehr, schoß auf Matschek und traf ihn in den linken Fuß. Matschek wurde nach Marburg ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Kind verbrannt. Die 42jährige, in Drafsen, Bez. Pettau geborene Maria Weißbacher, geborene Zwornik, verheiratete Meierin in Ranzenberg, entfernte sich am 28. Februar d. J. aus ihrer Wohnung, um ihrer Arbeit im Stalle nachzukommen. Ihre 1½ und 3 Jahre alten Kinder Ferdinand und Martin ließ sie allein in der Wohnung zurück. Im Sparherde brannte ein Feuer. Während der Abwesenheit der Mutter kam der kleine Ferdinand dem Sparherde zu nahe, wodurch es geschah, daß die Kleider des Kindes Feuer fingen. Am nächsten Tage starb das Kind an den erlittenen Brandwunden. Maria Weißbacher wurde wegen der Vernachlässigung der pflichtgemäßen Ob Sorge des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens nach §§ 376 und 335 St.-G. angeklagt und vom Kreisgerichte unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 3 Tagen Arrest mit 1 Fasttage verurteilt.

Schaubühne.

Das Theaterjahr geht mit raschen Schritten seinem Ende entgegen. Doch noch die letzten Tage brachten eine interessante Neuheit auf dem Gebiete des Schauspielers: Oskar Bendieners Eisenbahndrama „Die Strecke.“ Wenn der Autor die Absicht hatte, etwas neues, auf der Bühne noch nicht Dagewesenes zu bringen, so ist dies im vollem

Maße gelungen. Das Geräuschvolle, nervenzerstörende Leben und Treiben auf einem Bahnhofe als Hintergrund für die dramatische Entwicklung der Handlung, das war noch nicht da. Und weil das Neue auf uns Menschenkinder immer eine große Anziehungskraft ausübt, so konnte Bendieners Drama von Anfang an eines starken äußeren Erfolges sicher sein, und das auch dann, wenn seiner Vorzüge weniger und seiner Fehler mehr wären, als es tatsächlich der Fall ist. Dazu kommt noch, daß die Frage des Massenstreikes auf Eisenbahnen, die in dem Stücke eine große Rolle spielt, infolge der Ereignisse der letzten Zeit besonders aktuell geworden ist. Bendieners befundet in seinem Werke ein entschiedenes Geschick, die Zuschauer bei der Fortführung der Handlung in beständiger Spannung zu erhalten; auch weiß er Szenen von starker dramatischer Kraft und wuchtiger Tragik zu erfinden, und ist zugleich ein scharfer und aufmerksamer Beobachter des wirklichen Lebens. Davon legt die Darstellung des Betriebes auf der kleinen Bahnstation, das mit viel Naturtreue geschildert ist, Zeugnis ab. Aber der Dichter verschwendet seine Kraft zu sehr an die Wiedergabe von Außerlichkeiten und versäumt dabei, den Charakter der Hauptpersonen in einer Weise zu vertiefen, die uns einen vollen Blick in ihr Seelenleben werfen und die Beweggründe ihres Tuns und Lassens immer klar erkennen ließe. Infolgedessen erscheint uns ihr Handeln manchmal sprunghaft und unvermittelt. Der Dichter verbraucht eben zuviel Zeit zur Schilderung des Milieus, viertelstundendlang ist der Vorhang offen, ohne daß die Handlung trotz des Läutens der Signalglocken, des Pfeifens der Lokomotiven und des Gehens und Kommens einer Menge von Bahnbediensteten der verschiedensten Art auch nur um einen Finger breit vorwärts kommt, wenn auch nicht geleugnet werden soll, daß diese Szenen an naturalistischer Wahrheit kaum zu übertreffen sind. Aber Zweck eines Schauspielers ist es ja nicht, ein Stück Leben, wie man es täglich zu sehen bekommt, schlechthin zu schildern, wenn diese Darstellung nicht einem höheren Gedanken untergeordnet und als Rahmen angegliedert wird, und wenn nicht auf diesem Hintergrunde ein Schicksal zur Entscheidung kommt. Die ganzen Szenen, welche den Massenstreik behandeln, stehen aber mit der eigentlichen Handlung, dem Ehedrama des Unterbeamten Kramer, in gar keinen inneren Zusammenhang, und sind eher geeignet, den Fortgang der Handlung zu hemmen als zu fördern. Die gute Wiedergabe, die das Stück in Marburg fand, hat wesentlich dazu beigetragen, diese Mängel im inneren Aufbau vergessen zu machen, und verhalf ihm zu einem bedeutenden Erfolg. Die Darsteller der Hauptrollen, die Herren Schramm, Stofka und Fräulein Smrey widmeten sich ihrer Aufgabe mit voller Hingebung und schufen lebenswahre Gestalten. Herr Vöfler spielte den Telegraphisten Schellhofer mit Geschick und Herr Ritter gab dem zur Untersuchung abgesetzten Direktionsbeamten die rechte Würde. Herr Lehner stellte einen tschechischen Bahnbediensteten mit ausdrucksvoller Komik dar. Der äußeren Ausstattung kann man uneingeschränktes Lob spenden; Herr Direktor Richter verstand es, das Charakteristische des Bahnhoflebens, soweit es überhaupt eine Übertragung auf die Bühne zuläßt, mit geringen Mitteln überraschend gut zum Ausdruck zu bringen.

Herz- Nerven- und Magenleidende

ebensowenig wie Kinder dürfen den stark aufregenden Bohnenkaffee trinken. Bohnenkaffee sollte überhaupt von niemand un-
vermischt getrunken werden.

Der berühmte Herzspezialist Dr. H. Stoll in Bad Nauheim schreibt u. a.: »Gegen die Tatsache, daß nach jedem Bohnenkaffee genuss mathematisch eine künstliche Erweiterung, resp. Vergrößerung des Herzens stattfindet, gibt es keinen Widerspruch mehr u. c. und beweist, daß diese beständige »Herzschwächung« ebenso gefährlich für unsere Herzfunktion, wie für unser Nervensystem und unsere Verdauung ist.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee mit nur einem kleinen Zusatz von Bohnenkaffee gibt für jedermann ein schmackhaftes, wohlgeschmecktes, die Gesundheit förderndes Kaffegetränk. Für Leidende und Kinder ist jedoch Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, ganz pur getrunken, unbedingt vorzuziehen.

Warnung vor allen minderwertigen Nachahmungen.

Einen Besuch am Nachmittag mit Kaffee zu bewirten, würde mit Recht für veraltet gelten, den der five o'clock Tea hat den Kaffee längst verdrängt. Feiner Tee wirkt aufheitend und erquickend; ein wohlgeschmeckteres, bekömmlicheres Getränk als z. B. die von der bekannten Teefirma M e h m e r (Frankfurt a. M.) importierten Choix. Lapsang Souchong und Kaisersee kann nicht geboten werden. Erhältlich bei Karl Wolf, Adler-Drogerie.

Wir beehren uns höflichst mitzuteilen, daß ein reichhaltiges Assortiment von

Frühjahrsneuheiten in Damenkonfektion

eingetroffen ist und laden die geehrten Damen zu deren gefl. Besichtigung höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Ludwig Zwieback & Bruder

k. u. k. Hoflieferanten

Graz, Albrechtgasse 1.

955

Carl Kronsteiner,
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.

Macade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.
Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 1017

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.
Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle:

Herbabny's Unterphosphoriglaurer

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung, so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer

Kalk-Eisen-Sirup

Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich. 4387

Preis: 1. Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Depots in den meisten Apotheken.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: V. Koban, W. Königs Erben, E. Taborsky, F. Prull, Cilli: O. Schwarzl & Co., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: O. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: V. Trousiel, Gleisdorf: R. Mayer, Graz: R. Paul, Gonobitz: J. Popischils Erben, Leibnitz: K. Lautner & Zechner, Liezen: C. Großwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reicho, Pettau: J. Behrbalk, H. Molitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Petzolt, Wind-Graz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Huth.

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, Raiferstraße 73-75.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Verzügliches Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.
 Künftig in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Österreichs Deutsche Jugend.“ (Geleitet vom Bürgerchuldirektor Franz Rudolf, herausgegeben vom Deutschen Landeslehrervereine in Böhmen — Reichenberg.) Soeben ist die sehr reichhaltige Aprilnummer dieser beliebten Zeitschrift erschienen. Diese Jugendchrift sei hie mit allen Eltern, die ihren Kindern eine gute Lektüre bieten wollen, aufs wärmste empfohlen. Bestellungen (4.80 K. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Die soeben ausgegebenen Lieferungen 33 bis 40 der wiederholt von uns erwähnten und empfohlenen **Illustrierten Volksausgabe von Schillers Werken** (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) enthalten das Schauspiel „Wilhelm Tell“, das lyrische Spiel „Die Huldigung der Künste“ und die Mehrzahl der von dem Dichter aus fremden Literaturen übertragenen oder für die deutsche Bühne bearbeiteten dramatischen Werke: die „Sphigeneie in Aulis“ und die „Szenen aus den Phönizierinnen“ des Euripides, Shakespeares „Rachbeth“, Gozzis Märchenkomödie „Turandot, Prinzessin von China“, und die französischen Lustspiele „Der Parasit“ und „Der Neffe als Onkel“. Prächtige, von ersten deutschen Künstlern herrührende Illustrationen begleiten die Werke des Dichters. Der Preis jeder Lieferung beträgt 30 Pfennig.

Mode. Einen reizenden Modebrief aus Monte Carlo von der bekannten Schriftstellerin Ida Barber finden wir in Nr. 13 der soeben erschienenen „Wiener Hausfrau-Zeitung“. Aus dem sonstigen Inhalt dieser Nummer, mit welcher ein neues Quartal beginnt, erwähnen wir noch: Unsere Kinder. Von Lola Margulies-Grünfeld. — Frauenrechtlichungskonferenz. — Feuilleton: Eine Dämmerungstunde. Von H. v. K. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier jun. — Aus der Künstlerwelt: Käthe Frank-Witt. (Mit Bild.) — Dr. Rudolf Throlt. (Mit Bild.) — Naturheilverfahren. Novelle von Paul Maria Lacroma. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 20 Abbildungen.) Gratisbeilage: Illustrierte Jugendzeitung „Für unsere Kleinen“. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. (Administration Wien, I., Wipplingerstraße 13.)

„Der Weltkourier.“ Illustrierte Monatschrift für Reise und Verkehr. Verlag Karl Gerber, G. m. b. H., München. Von dieser prächtigen Reisezeitung ist soeben das fünfte Heft erschienen, das in Bezug auf Inhalt, wie auf ausgewählte Illustrationen seinen Vorgängern sich würdig anreicht. An der Spitze des Heftes steht diesmal eine lustige Humoreske von Billy Rath „Der Hotelstand“. Dann folgen interessante und angelegentlich der beginnenden Reisezeit auch aktuelle Artikel, wie z. B. „Der Seeweg nach Italien“, der dem Italiensfahrer gute Winke gibt, wie er seine Reise nach dem Süden am bequemsten einrichtet. Reisepädagogische Belehrung erteilt A. Beetschen in seinem trefflichen Essay „Das Kind auf Reisen“. Viele beachtenswerte kleinere Notizen schließen sich dem übrigen Texte an.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft usw. 33. Jahrgang 1906 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Bezugspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 K. Größte Reichhaltigkeit, verbunden mit nur praktischen Erfahrungen und Fortschritten, mit Ratsschlägen zur Erhöhung des Wohlstandes und Übertreffen der Konkurrenz machen diese Zeitschrift unentbehrlich für jeden strebsamen Techniker und Industriellen. Was nützlich und praktisch ist, was an Fortschritten und Erfahrungen gewonnen wird, das bieten die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, die bereits im 33. Jahrgange erscheinen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

April.

Am 8. zu St. Egydi im Bez. Marburg.

Am 9. zu Bölttschach** im Bez. Windisch-jeisritzig; Wettmannstetten** im Bez. Deutschlandsberg, Wörttschach** im Bez. Erdning, Gams* im Bez. Marburg.

Am 10. zu Friedau (Schweinemarkt), Heimichuh** im Bez. Leibnitz, St. Kreuz** im Bez. Rohitsch, Kopreinitz** im Bez. Drachenburg, Feldbach*.

Am 11. zu Pettau (Vorstenviehmarkt), Stadel-dorf, Bez. Drachenburg (Vorstenviehm.), Marburg*.

Zur Photographie für Amateure!
 Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Vieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.

Echsen, Schlangen, Urche, Fische und Weich-tiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrngasse 2, abgegeben werden.

PATENT-ANWALT
Dr. FRITZ FUCHS
 dipl. Chemiker (beider) Telephone
 Technisches Bureau 2460
INGENIEUR ALFRED HAMBURGER
 Wien VII Siebensterngasse 1.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernause, Kopfjucken, Schweißfüße, Kopf- und Barthauppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

Die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerproffen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis der Stück jeder Sorte 70 H. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einlaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmzeichnung
G. Hell & Comp. Hell & Comp.
 auf jeder Etlette.
 Beamtet mit Ehrenplum
 Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
 Unter-Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und abschmeckende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 20 H. K. 1.40 u. 2 K. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einlaufe dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke
 am Goldenen Löwen in Prag
 Ellsäckerstraße Nr. 5 neu.
 Verkauf durch

Seide ist Mode

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Habutai, Pompadur, Chiné, Rayé, Voile, Shantung. St. Galler Stickerei, Mouseline 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern O 72
 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefr.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 8. April 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther. Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

BESTE
 ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne
 rein, weiss, gesund.



ICH DIEN

Gefährlich geschätzt.

Allein echt ist Thierry's Balsam

Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar. nur mit der grünen Nonnenmarke. Überühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Natarrh, Brustleiden, Influenza u. c. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifolienjälbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419



Probieren geht über Studieren

Ich hätte wirklich nicht gedacht, daß mit

CERES-SPEISE-FETT
 (aus Kokosnüssen)

bereitete Speisen so wohl-schmeckend und für den schwächsten Magen bekömmlich wären.

Und wie billig dieses Fett kommt!

Nährmittelwerke „CERES“, Aussig. Die Erzeugung unterliegt der chemischen Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genußmittel Wien, XI., Spitalgasse 31. Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

Hunyadi János
 DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT.

Für Osterfeiertage neu angekommen!

Hochfeine Prager Saftschinken à Kilo K 2-20—2-80
Hochfeinste Prager Selchwaren
Täglich frische Krainerwürste per Stück 30 Heller

Täglich frische Teebutter aus der erzherzogl. Zentral-Molkerel Teschen. **Feinst Tiroler Butter per Kilo à K 3—**
Grösste Auswahl in feinsten Delikatessen, Tisch-, Tafel- u. Dessert-Weinen per Liter von 56 Heller aufw.
Für Echtheit der Weine wird garantiert. **Für Fasttage Seefische u. lebende Karpfen.** Grösste Auswahl feinsten Käse.

En gros Wein- u. Delikatessenhandlung **Karl Gollesch** Marburg, Tegetthoffstraße 33.
En detail.

Am Palmsonntag nachmittags grosse Ausstellung feinsten Delikatessen.

Besonders billige Preise!

Für Knaben und Mädchen!		Für Damen!	
Loden-Kragen fl. 2.40	Frühjahrs-Jaquet fl. 3.50	Mode-Paletot fl. 5.25	
Mädchen-Sacco fl. 3.25	Mode-Paletot fl. 5.25	Wetter-Kragen fl. 4.80	
Stoffkleidchen fl. 1.50	Stoff-Schößen fl. 1.80	Washblusen 75 fr.	
Washkleidchen 60 fr.	Washblusen 75 fr.	Kloth-Schürzen 65 fr.	
Zeller-Mützen 30 fr.	Kloth-Schürzen 65 fr.	Puñ-Schürzen 25 fr.	
Stoffanzüge fl. 2.50	Puñ-Schürzen 25 fr.	Wash-Schößen fl. 1.50	
Washanzüge 75 fr.	Wash-Schößen fl. 1.50	Wash-Kostüme fl. 2.45	
Lederhosen fl. 1.20	Wash-Kostüme fl. 2.45	Damen-Gürtel 25 fr.	
Lodenjaffo fl. 2.40	Damen-Gürtel 25 fr.		
Wash-Schürzen 25 fr.			

und aufwärts nur bei

Niko Polansky
Marburg
Herrengasse Nr. 25, vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Niko Polansky
Marburg
Herrengasse Nr. 25, vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Zur Bauzeit!

Sagorer Weisfalt
Portland- u. Roman-Zemente
Feuerfich. Asphalt-Dachpappe
Traversen 938
Drahtstifte, Zaungeflechte
Eisen- und verzinnter Draht
stets am Lager bei
Hans Andraschik
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuttschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret 765
Karl von Bereoz,
handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest, Jozsefs-Ring 33.**
Retourmarke erwünscht.

Seldgyps
bestes Düngemittel empfiehlt **M. Verdajs,** Gemischtwaren und Samenhandlung, Marburg, Ecke der Burg. 921

Husten!
Wer diesen nicht beachtet, verflüchtigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's Brust-Karamellen
mit den 3 Tannen.
Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentatarrh.
not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Paket 20 und 40 Heller bei **Roman Bachner's Nachf. F. Glezperz & Vincetitsch, Marburg, A. Winter, Wind-Feistritz 3487**

Wohnung
Wohnstehender Herr sucht
mit 2 Zimmer, südseitig, samt Zugehör ab 1. Juli. Anmeldung bis 15. April in der Verw. d. Bl. 974

Zu verkaufen
sehr gut erhaltene Herrenkleider, lichter Überzieher, Damenkleider und Diverjes. Tegetthoffstr. 1, 2. Stock. 1003

Herren-Anzugstoffe



nur solidestes Private staunend Fabrikat kaufen billig aus dem Tuchfabriks-Versandhause
Karl Kasper
Innsbruck Nr. 8/58.

Für K 4.80 1,15 Meter reinwoll. Hosenstoff
" " 7.80 3 Meter englischen, gemustert. sehr dauerhaften Anzugstoff.
" " 9.— 3 Meter unzerreißbaren reinwollenen Crepe-Cheviot.
" " 12.— 3 Meter hoheleg. Kammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
" " 18.— 3 Meter Nouveauté-Anzugstoffe in den neuesten Mustern und Farben, für jede Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

Magenleiden

sind oft die Folgen von vernachlässigten Verdauungsstörungen, die meist als Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit, schlechter Geschmack, Kopfschmerz etc. auftreten und nicht selten in schwere Schädigungen der Gesundheit ausarten, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird.

Als ein vorzügliches Mittel gegen alle Erscheinungen eines verdorbenen Magens haben sich die seit Jahrzehnten als Mariazellertropfen allgemein bekannten und beliebten

Brady'schen Magentropfen

infolge ihrer appetitanregenden, magenstärkenden und milde abführenden Wirkung vielfach bewährt. Preis per Flasche samt Gebrauchsanweisung K —.80, Doppelflasche K 1.40.

Beim Ankaufe in Apotheken verlange man ausdrücklich nur die echten Brady'schen Magentropfen und lasse sich nichts anderes aufreden. Man achte hierbei auf die Verpackung in roten Faltschachteln mit dem Marienbilde als Schutzmarke und der Unterschrift *Brady*

Das Zentraldepot C. Brady's Apotheke, Wien I., Fleischmarkt Nr. 1/14 versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme von K 5.— sechs kleine oder K 4.50 drei grosse Flaschen franko ohne weitere Spesen.

Gicht Rheumatische Schmerzen ?

nur 849
Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K exklus. Porto. Postversand durch die Apotheke Zoltán, Budapest.

Südmärkische Volksbank

Graz, Radekystraße Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4%
auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werttage nach Erlag bis zur Behebung, in der Regel kündigungslos. Die Rentensteuer trägt die Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine. Kontokorrent-Einlagen zu 4 1/2%.
Bürgschafts-Darlehen | Wechsel- Darlehen
Bescheinigung von Wertpapieren.
Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kautionen.

Frühlingskur.
Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist
MATTON'S GIESSHÜBLER
alkalischer SAUERBRUNN
sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zur Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Für die Osterwoche!

empfehle ich meine hochfeinen Prager Saftschinken (2 1/2—3 1/2 Kilo schwer), echte Krainerwürste, hochprima Rosinen und handgewählte Mandeln etc. etc. — Gleichzeitig mache ich die P. T. Kunden auf meinen großen Fischmarkt welcher im Hofraume Rathausplatz 8 stattfindet, aufmerksam und werden folgende Fische eintreffen: Schellfisch, Cablia u, Seelachs, Seezungen, Branzin, Dentali, Volpinetti, Sfoglien, Borboni, Orade, Sardellen, Donaukarpfen und Fogosch.
Fischbestellungen werden täglich entgegengenommen.

Franz Tschutschek, Marburg
1. steierm. Delikatessenhandlung, Herrengasse 5

! Frühjahrs-Anzeige ! Wirtschaftartikel.

- 1 Frotterhandtuch nur 18 fr.
- 1 Meter Handtuchzeug, starke Sorte, nur 20 fr.
- 1 Tischtuch, komplett groß, färbig nur 45 fr.
- 1 1/2 Dugend Geschirrtücher, sehr groß, nur 65 fr.
- Leintuch ohne Naht, gehörig groß, aus starkem Mollinos, nur 80 fr.
- Matratzen, einteilig, mit 18 Ko. Urfüllung, nur fl. 6
- 1 Matratze, steifig, nur fl. 7.50
- Reispolster von fl. 1.— bis 1.30
- 1 Atlas-Satin-Bettdecke mit weißer Wolle gefüllt, nur fl. 3.—
- 1 Kappenleintuch dazu passend, aus bester Binzerwebe, nur fl. 1.70

Arbeiterwäsche.

- 1 Schlofferüberzug aus bestem Gradl, jede Größe nur fl. 2.50
- 1 Oxfordhemd, stärkste Sorte nur fl. —.70
- 1 Schlofferhemd, glatt oder gemustert aus allerbestem Körper o. Perfail nur 98 fr.
- 1 Satin-Schlofferhemd aus ffr. Atlas-Satin, lang, waschecht, nur fl. 1.10
- 1 Mollinos-Unterhose, sehr stark, nur 40 fr.
- 1 Gradl-Unterhose, gestreift, groß, beste Qualität, nur 45 fr.
- 1 Jägerhemd, groß, strapazfähig nur 50 fr.
- 1 Touristen-Jägerhemd, licht oder dunkel, glatt oder gemustert nur 75 fr.
- 1 Knaben-Jägerhemd nur 35, 40 und 45 fr.

- 1 Doppeldruckschürze a. stärkst. Binzerdruck, sehr breit, nur 48 fr.
- 1 Batist-Panischürze nur 15 fr.
- 1 Mädchen-Schleifschürze 30, 36 und 45 fr.
- 1 Trägerschürze aus starkem Perfail nur 90 fr. und fl. 1.—
- 1 Reformschürze elegant u. chic kleidend, nur fl. 1.30
- 1 Klothunterrock nur fl. 1.40
- 1 Klothbluse, gute Qualität, nur fl. 1.50
- 1 Waschbluse aus gut waschbar. Waschstoff nur 85 fr.
- 1 Zephyrbluse, elegante Fassung, nur fl. 1.20
- 1 Batistbluse, weiß, eleg. Fassung nur fl. 1.50

Konfektion.

Großes Lager von Kinder- und Knabenwaschstoffe, Matrosen-Kostüme von fl. 1.30 aufwärts.
1 Kinder-Stoffkostüm, stark fl. 2
1 Knabenanzug, 12-18 Jahre, schöne Dessins von fl. 6
1 Herrenstoffanzug, eleg. fl. 8
1 Herrenüberzieher, sehr fein, elegant, konturrenzlos fl. 12

Große Auswahl

in modernen Damenkleider- und Blusenstoffen, echt englische Herren-Kammgarne und Cheviots, Waschstoffe für Knaben-Kostüme, Zephyr von 12 fr. per Meter aufwärts, Atlas-Satine, echte Leinen, Perfaile, sehr schöne Muster, Bettzeuge, Nan-king, Atlas-Gradl, Numburgerwebe per Meter 26 fr., Spitzen- und Stoffvorhänge, Tisch- und Bettgarnituren von 3 fl. aufwärts. Sommer-Blanc-Bettdecken, elegante Muster fl. 70 fr. per Stück, Herrenwäsche, modernste Krawatten u. Maschen, Socken u. Strümpfe per Paar von 10 fr. aufwärts, alles in großer Auswahl und

billiger wie überall nur im

Manufakturwarenfabrikslager

Zum Amerikaner

des

Alois Gnieschek

Marburg, Hauptplatz.

Provisions-vertreter

in der Chemikalienbranche **verfiert**, wird für eine alte chemische Produktionsfabrik in der Nähe Wiens gesucht. Offerte unter **W. O. 2798** beförd. **Rudolf Woffe**, Wien, I., Seilerstätte 2. 993

Tüchtige 649

Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Rouleaux- und Jalouzien-Erzeugung **Ernst Geier**, Braunau i. Böh. m.

Wohnung

mit 5 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Gas- u. Wasserleitung, im 1. Stock, Rathausplatz 5, ist bis 1. Mai zu vermieten. Anfrage Kohlengeschäft Rathausplatz 6. 623

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, ab 15. Mai zu vermieten. — **Nagelstraße 10.** 854

Hochparterre-

Wohnung

in südlicher Lage, bestehend aus 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Garten und sonstigem Zugehör an kinderlose Partei ab 15. Mai zu vermieten. **Reiferstraße 23.** 799

Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Damen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:

- Graue Entensfedern . 0.95
- Graue gemischte Schleiffedern . 1.30
- Graue bessere Schleiffedern . 1.65
- Graue Schleiffedern feinst, f. Duchenten 2.60
- Bessere weiße Schleiffedern . 2.60
- Rein weiße Schleiffedern 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn 4.—
- Halbdunen, rein, weiß 5.—
- 1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80

bei Al. Gnieschek, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurrentwaren

„Zum Amerikaner“.

WOHNUNG

2 Zimmer und Zugehör mit 15. März zu vermieten. **Urbanigasse 6.** 574

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcangasse 6. Retourmarkte erbeten. 874

Ungar. Dampfmehle

Budapester Stadtfette Feinste Nizza-, Nizer- und Tafelöle

echtes Kürbiskernöl Speise-Leinöl

feinste italienische Karolinen-, Risotto- und Japan-Reise echter Weinessig

Znaimer Essiggurken Erbsen, Linsen 935

fämtliche Südsrüchte, billigtst „zur gold. Kugel“, Herrengasse. 326

Zu vermieten

eine 3zimmerige Wohnung im 1. Stock, Bismarckstraße 3.— Eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24 Vier 1zimmerige Wohnungen in der Mellingergasse 67. Anfrage beim Baumeister **Derwuschek.** 326

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **F. Wiedemann**, Spengler- u. Installateurgeschäft. 684

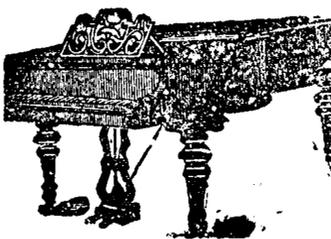
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Diktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt**, **Höhl & Heilmann**, **Reinhold**, **Baumel** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Plokel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, sc. sc. billigtst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

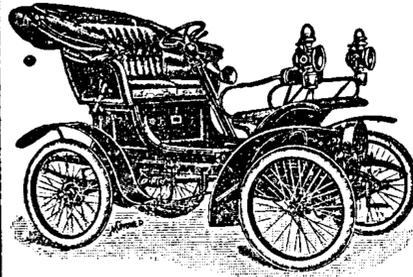
5 Stück 20 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

„PICCOLO“ billigster Motorwagen der Gegenwart,

6 HP



einfache, dauerhafte u. elegante Ausführung, billig im Betrieb.

Kein Chauffeur nötig.

! **Vorzüglicher Bergsteiger!**

Alleinige Vertretung mit Lager für Kärnten, Steiermark, Tirol Krain, Triest und Görz

C. Wenger, Klagenfurt,

wo Reflektanten den Wagen sehen und probieren können. Prospekte auf Verlangen.

Die beste und einfachste

Reben- und Baumpflanze

ist unstrittig die, welche bei

696

Karl Birch, Marburg, Burggasse 28

zu haben ist. Viele Anempfehlungsschreiben hervorragender Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfeilt zur Lieferung **Zementrohre**, **Pflasterplatten**, **Stiegenstufen**, **Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre**, **Wettlacherplatten**, **Sippsdielen** und **Sprentafeln**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadelloß hergestellt. 777

Schöne 4zimmerige Wohnung

samt Küche, Speis, separat. Abort, Wasserleitung, Holzlage, Keller und Gartenanteil, in südlicher Lage, ist in der **Villa Derwuschek** in Melling zu vermieten. Bezug der Wohnung nach Übereinkommen. Anz. fr. Baumeister **Derwuschek**, Marbg.

Ich erlaube mir den geehrten P. T. Damen bekannt zu geben, daß sich in meinem

Damen-Frisier-Salon

Domplatz Nr. 5, I. Stock.

ein neues System zum Haartrocknen befindet, wodurch es mir möglich ist, auch außer Hause den Damen mit Leichtigkeit den Kopf zu trocknen und mit Shampooing, welches das Haar weich u. glänzend macht und für Kopfhaut und Schuppen heilend u. kräftigend wirkt, zu waschen, Das Haar ist in längstens 20 Minuten trocken.

Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.

Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von **kosmetischen Gesichtsscremen** und **Seifen**.

Ein gewinnbringender Artikel, der dauernde Kundenschaft zuführt, wenn man nur gute, solide Fabrikate anschafft, sind

SENSEN.

Eine Firma, die durch mehr als 400jährigen Bestand für bestes tadelloses Fabrikat Gewähr leistet, sind die **Senzenwerke Viehling** von **Joh. Mich. Viehlinger** sel. Sohn in **Windischgarsten**, Oberösterreich. Die Sensen dieser Firma sind auf dem Sensemärkte als **Spezialität** bekannt und sind von vorzüglicher, außerordentlich lange anhaltender Schnittfähigkeit.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.

Nur erhältlich bei

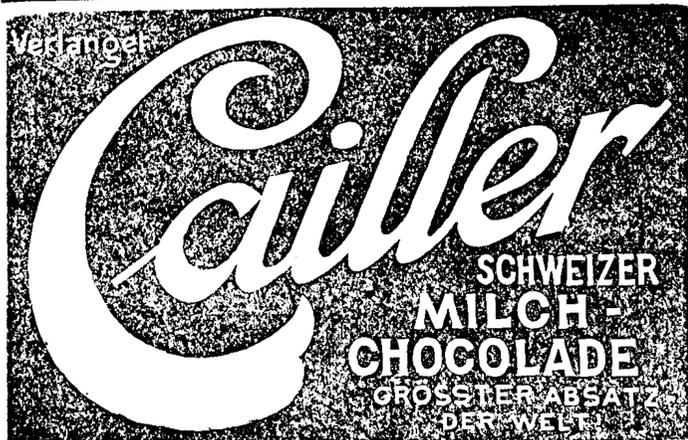
Max Wolfram, Drogerie.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Vollständig bezahltes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
 Versicherte Capitalien . . . 100 " "
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit **Widdererstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8.500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **hiesiger Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržížek.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.
 in der Regel kündigungslos. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am **Wittwoch und Samstag** (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Das behördlich konz. und protokollierte

Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau

des 180

Karl Kržížek, Marburg

Marburg, Burggasse 8

besorgt den Ein- und Verkauf von Herrschaften und Gütern, Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen zc., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

Ein schönes Gewölbe

für Schneider, Schuhmacher oder Uhrmacher etc. geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 167

Ehrenvolle Anerkennung
Marburg 1885.

Die größte Auswahl
 in 561

**Blumen-, Gemüse-,
 Gras-, Klee-, Feld- und
 Waldsamen**

empfiehlt in bester Qualität die allbekannteste

Samenhandlung
 des

M. Berdajs

Marburg, Sophienplatz
 (Ecke der Burg).

Ausführliche Preisliste auf Verlangen gratis.

Adressen
 aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körut 56. Telephon 16881. Prospekte franko.



Porzellan-Emailfarbe

ist die **beste Glanzfarbe** für innen und außen



das wirksamste u. billigste Mittel gegen **Hausschwamm, Schimmel, Mauerfraß** etc.

BASALTFARBE

absolut wettersicher, feuerfest, blättert nicht ab, bester Anstrich für Fassaden, Wände n. Plafonds.

FARBEN-FABRIKEN
Eduard Lutz & Co.
WIEN, X/3, Hausergasse 41.

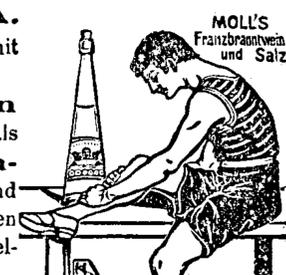
Alleindepot
 bei
Ludwig Sabukoscheg
 Farbengeschäft in Marburg
 Maler und Lackierer.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.-
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen

Haupt-Versand
 bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wier I, Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Welger.**
 Judenburg: **Ludw. Schiner, Apoth.**, Knittelfeld: **M. Zaversky, Apoth.**, Pettau: **Ig. Behrbalk, Apotheke.** Reifnigg: **Rud. Tommasi.**

Kein Kahlkopf mehr.

„**Petrolin**“ aus **P. Schmidbauer's** chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen. befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „**Petrolin**“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr **Dr. Adolf Samig**, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „**Petrolin**“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr **Dr. Med. Popper** in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

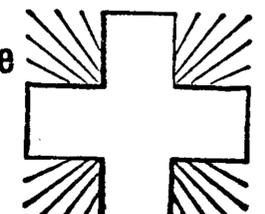
„**Petrolin**“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie** „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei **Max Wolfram, Drogerie**. In Radkersburg bei **Max Veyrer, Apotheker**. In Eilli bei **Otto Schwarzl und Komp., Apotheke** „Zur Marienhilf.“ In Graz Hauptdepot bei **F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 963
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

NEUESTE ERFINDUNG!

10.000 K für etwas Besseres
 Verlangt für 12 Heller überall nur

JEKELINUS

das billigste
 brillianteste
 reinlichste



universelle
 alles über-
 treffende

Ideal-Putzmittel

in Stangenform
 Nicht nur für alle Metalle, auch für **Holz- und Ledermöbel, Ölbilder, Spielkarten, Marmorplatten** etc. etc.
 Zentral-Depot **Josef Zug, Wien, II/3, Obere Donaustraße 101.**
 Depots in Marburg bei **J. Martinz, Roman Pachner's Nachf., Albin Pristernik, Warenhaus H. J. Turad, Joh. Pobeschin, Mellingerstraße.**

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

Pinco (italienisches Osterbrot)

per Stück Krone 1.—, 2.— und 3.—.

Oster-Pressnitz

per Stück Krone 1.—, 2.— und 3.—.

Bestellungen mögen gefl. bis Montag, den 9. April gemacht werden. Spezialitäten-Süßfrüchtenhandlung

Pietro Blasutti, Hauptplatz, Franz'sches Haus.

Vom 1. April im Ausschank

vorzügl. Koloser Wein 1905

Liter 36 kr., im kleinen Fassel auch billiger.

Gasthof „zur Traube“

Vinz. Spatzek.

959

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Echte Brüner Stoffe

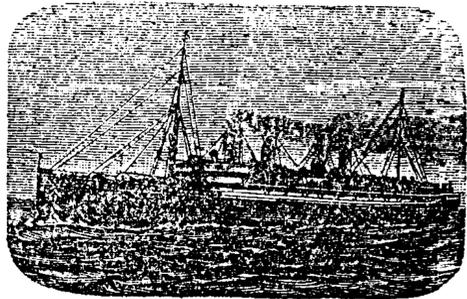
Ein Coupon Meter 3.10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur	K 7.—, 8.—, 10.— von guter K 12.—, 14.— von besserer K 16.—, 18.— von feiner K 21.— von feinsten	echter Schafwolle.
--	---	--------------------

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidentammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortelle der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen sind bedeutend. 519

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

!Meth-Licht! !Meth-Licht!

Bestes Gasglühlicht-Netz

eigene Erzeugung 3478 2 1/2 Watt stromsparende Glühlampen, Kohlenstifte, erstklassige Fabrikate, Hartglas-Zylinder, sämtliche Bedarfsartikel für Gas, sowie für Elektrisch (Stark- und Schwachstrom), Nerustlampen etc.

Luster, Steh- und

H. Meth, Wien I., Laurenzerberg Nr. 3.

Kipp-lampen.

Sensationell!

Verwandlungs-Krawatte „Fregoli“

Für alle modernen Kragensorten verwendbar.

!! Haupteigenschaft der Krawatte!

In einer Form sind zwei vollkommene Krawatten vereinigt, daher praktisch bequem und billiger als jede andere Krawatte.

Nur bei

Gust. Pirchan, Marburg.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

Alleinverkauf

der Firma: John Greenack & Co., London.

Engl. Hubertus-Mäntel K 20.—, 30.—.

Engl. Hubertus-Krägen K 14.—, 20.—.

Engl. Hubertus-Anzüge K 28.—, 36.—.

Engl. Hubertus-Anzüge nach Maß K 50.—.

A. und I. Hoflieferanten Philipp Kaffowik Graz, Murgasse 11.

802

Zier- und Alleeabäume

besonders schöne Roßkastanien, gewöhnliche, rotblühende Kugel- und Trauerakazien, Ziersträucher, 100 St. 16 Kronen. Eine Kollektion, bestehend aus 100 Zierbäumen in mindestens 5 Sorten u. 100 Stück Ziersträucher, zusammen 70 Kronen. Spargelpflanzen 100 Stück 2 Kronen. Weiter: Rosen, Nadelhölzer, Hassegeflügel etc. Illustr. Preisverzeichnis versendet gratis und franko 961

Gräfl. Batthyani'sche Gutsverwaltung, Csendlak, Post Frankoz bei Radkersburg.

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannsten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, Anton Kleinschuster Handlungsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Gastwirte, Hoteliers u. Cafetiers

welche ein Musikwerk für **Konzert** und Unterhaltungsmusik oder für **Tanzmusik** anschaffen wollen, verlangen den illustrierten **Katalog, N^o** über unsere **konkurrenzlosen Neuheiten!** Elektr. Klaviere mit Papier- oder Presspahnnoten, Piano-Orchestrions, elektrische Klaviere mit Mandolinen und Begleitinstrumenten.

Orchesterwerke mit Feder- und Gewichtsaufzug mit Walzen oder Papiernoten, elektrisch, mechanisch od. pneumatisch.



„Phonoliszt“

Preis von K 480 aufwärts bis K 16.000. Bequeme Zahlungsbedingungen. Gegen bar hoher Rabatt.

LUDWIG HUPFELD Akt.-Ges.

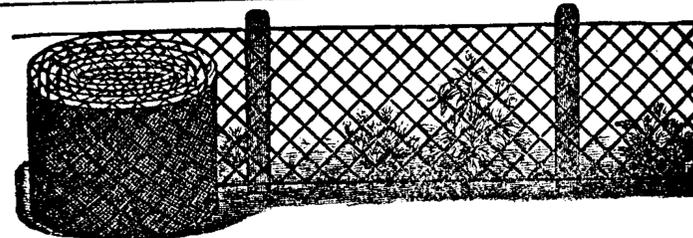
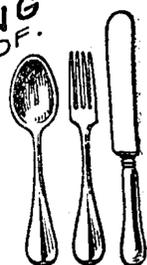
Wien, VI. Mariahilferstrasse Nr. 7-9.



ESSBESTECKE TAFELGERÄTE
ANERKANT BEST-VERSILBERT.



CHRISTOFLE & Co
W I E N
OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.
GRÖSSTE AUSWAHL...
SCHÖNSTE FORMEN
...AUCH ECHTES SILBER...
IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...
ILLUSTR. PREIS-LISTE GRATIS.



Drahtgeflechte

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fenstergitter, Sand- und Schotterwürgitter, Grab- und Gruftengitter, Funkenfänger, alles eigener Erzeugung, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Josef Antloga, vorm. Ferd. Kostjak's W^{we.}
Marburg, Domgasse 6.



Brilliant-Ringe
Ohringe

Eheringe

am billigsten bei **Ant. Kiffmann.**

Große Auswahl

von **Korbwaren** eigener Erzeugung:

Kinderräder:

Prinzeßwägen von 42 Kr. aufwärts

Englische Wägen „ 28 „ „

Einfache „ „ 10 „ „

Sportwägen „ „ 16 „ „

Gartenmöbel:

Seffeln „ „ von 3 Kr. aufwärts

Reiseförbe „ „ 4 „ „



And. Prach, Korbwaren-Erzeugung
774 Tegetthoffstraße 21.

Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

Badöfen,

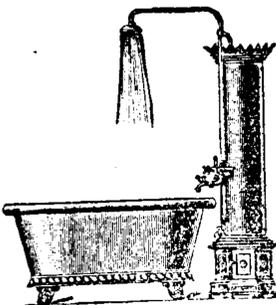
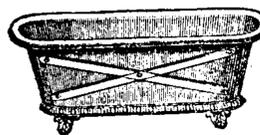
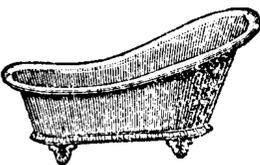
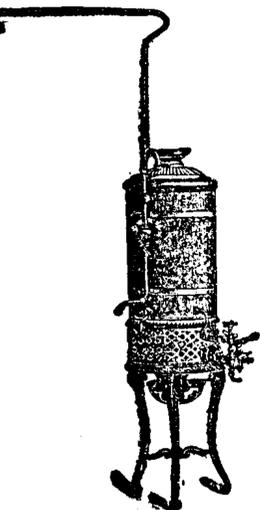
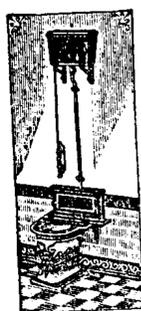
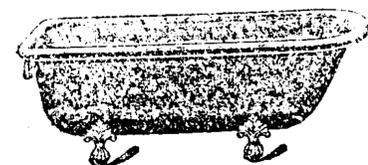
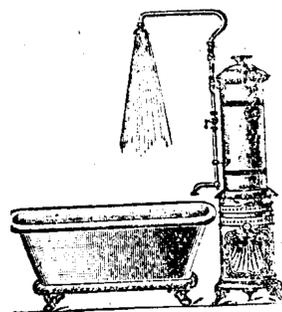
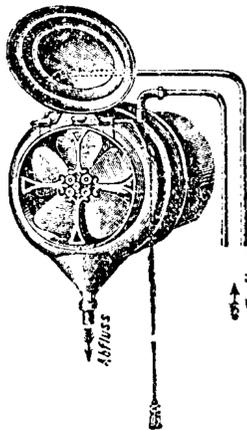
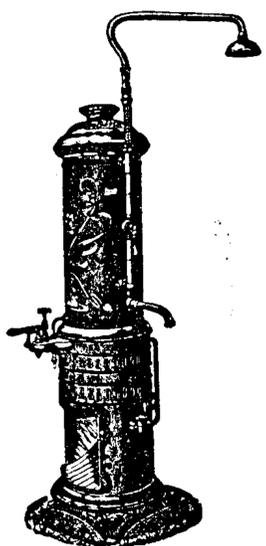
Ventilationen

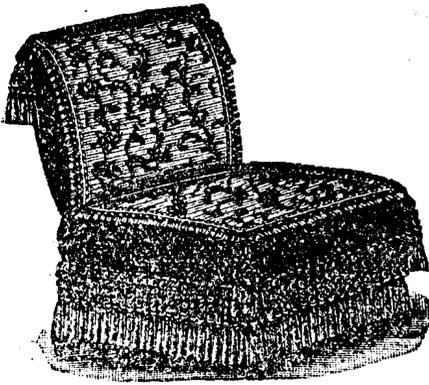
usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82.





Bei vorkommendem Wohnungswechsel haltet sich Unterzeichneter zu Renovierungen und Reparaturen dem hochgeehrten Publikum aufs beste empfohlen.

Möbeln neu aufpolstern | Matratzen umarbeiten
Markisen, Zellen und | Tapeten kleben
Balkonplachen | Teppich-Arbeiten
Ausführung solid und preiswert.

Atelier für moderne Wohnungseinrichtungen u. Innendekorationen. Spezialitäten in Schlafzimmernstoffen u. Stores. Für gute u. solide Bedienung verbürgt sich

Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.



Gründlichen Unterricht

in ⁷⁵⁴
Zither, Streichzither, Streichmelodion und Gitarre

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause

Justine Florian

geprüfte Lehrerin, Triesterstraße 13, 1. Stock.

Spezialitäten-Südfrüchten-Handlung

Pietro Blasutti

Marburg, Hauptplatz (Französisches Haus)

für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 H. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 H. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 H., Tafelöl 1/2 Liter 70 H., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 H., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 R., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 R. 20 H. Feinen Reis, echt neapolitanische Feigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse.

Vorzüglicher Kaffee: Santos 1/4, No. 60 H., Riohava 1/4, No. 64 H., Malabar 1/4, No. 80 Heller.

Marx Email

für Fußböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**

Holzspanschachteln

zur Füllung für Kanditen, Früchte, Schuh-Wichse, Salben etc. etc.
Billigste Preise. Streng solide Arbeit.

Ehrlich & Mautner

Hofitzsch, Böhmen. (Gegründet 1875.)

AVISO

an die geehrten Hausfrauen!

Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zu besichtigen beim Alleinverkäufer

Karl Sinkowitsch Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Star-Fahrräder

483
feinst. engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis — nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben:

Star-Fahrradwerke

Wien, III/2., Marxergasse 4.

Seit 32 Jahren

Erste Marke

Jahresprodukt. 82.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.

Premier-Fahrradwerke

Eger, Böhmen. 755

Neu!

Zur Bequemlichkeit meiner sehr verehrten Herren Gäste habe ich

zwei neue Seiffert-Wendebretter

aufgestellt und bitte mir das geschätzte Vertrauen durch recht zahlreichen Besuch nach wie vor zu bewahren. Hochachtungsvoll

Café Grund.

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen gepreßt, Material hierzu aus feinst geschlämmten Ton, zu haben nur bei

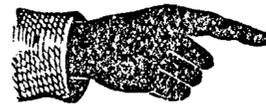
H. Schmid & Chr. Speidel

Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebendasselbst zu haben das bestbewährte Patent Avenarius Karbolinum zur Imprägnierung von Holz gegen Fäulnis.

Ich bitte, verlangen Sie franko

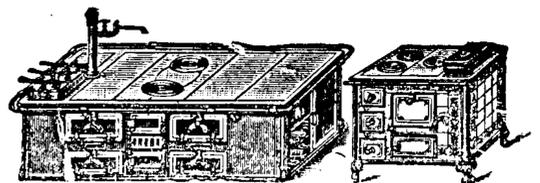
Prospekte von den besten steirischen Herren- und Damenloden



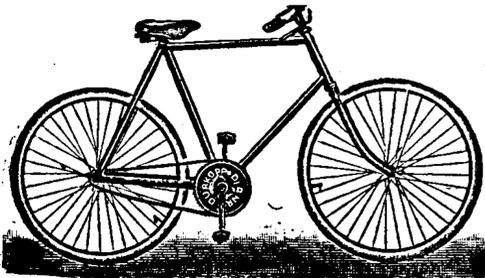
für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Strabenanzüge. Überzieher, Ufster, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qual. von der als reell be'anntesten ersten und größten Loden-Exportfirma Vinzenz Oblack,

f. u. f. Postfachlieferant, Graz, Murgasse Nr. 9/42. 680

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehle ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

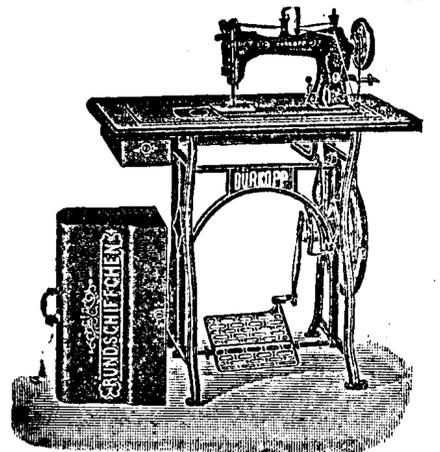
Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Emerich Müller

Marburg, Viktringhofgasse

Neuheiten in Orig. englischen, französischen und Inländer-Stoffen in nur modernen Dessins für feine Herren-Garderobe nach Mass.

Bestsortiertes Lager von fertigen Herren-, Knaben- und Kinderkleidern in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Spezialität: Wasserdichte Tiroler, sowie die mit Patent geschützten Wetterkrägen, das Beste für Touristik, Jagd und Sport.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Expedition der „Lagespost“ und Inseraten-Aannahme!

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

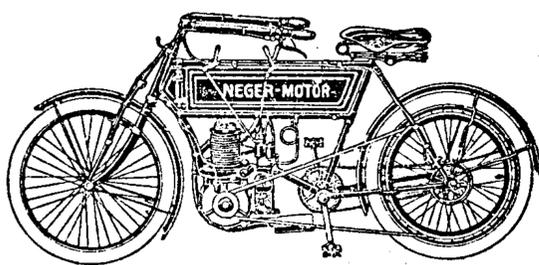
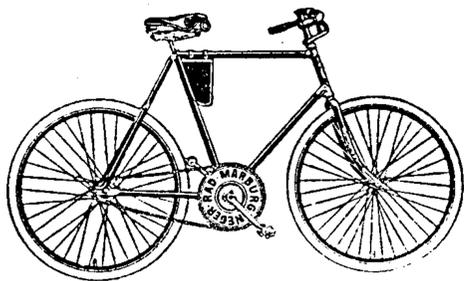
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und eiligst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elanil-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K, bessere 2 K 40, 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60, 5 K feine flaumige 6 K 40, hochfeine 8 K. Bei Abnahme von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichten roten, blauen oder weißen Manting, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entensfedern 10 Kr., mit feinen Entensfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daunnen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Venisch in Defschütz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke u. c. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur.

Blaufärberei und Druckerei.

Gegründet 1852.

Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

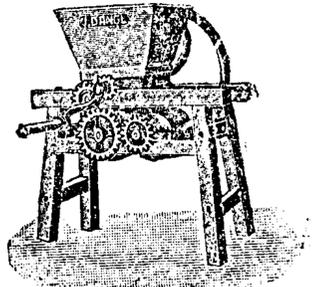
empfehlst zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Josef Dangel in Gleisdorf

empfehlst neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. Original „Melotte“ Milchseparator. John's Voldampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40

1/2 Schachtel — .70

Über 50 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauch bei Mangel an Frühlust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch u. Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.



Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.



3/4 Kr. Preiskurante gratis u. franko

durch das Haupt-Depot:

Franz J. Kwizda

l. u. l. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Robe Bastseide

von fl. 9.90 bis fl. 43.25 für den Stoff zu einer vollständ. Robe. Franks und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Ziehungswiderrufflich 5. Mai 1906!

Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer, 55.000 Kronen Wert.

Saupttreffer 30.000 Kronen! Wert.

Dose à 1 Krone.

Zu haben in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben etc., und auch bei der Lotterie-Verwaltung des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines, Wien I. Spiegelgasse 15.

Wir machen auf die heutige Annonce der **Holländischen Seifenfabrik „Van Wijk & Co., Rotterdam“** aufmerksam, welche den Alleinverkauf ihrer weltberühmten Seifenfabrikate dem **Ludwig Sabukoscheg, Marburg, Burggasse 18** übertragen.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Med. Dr. Hermann Krauss ist in der Charwoche verreist.

Im Frühjahr verlieren die Suppengemüse an Kraft und Aroma. Das ist eine alte und naturgemäße Tatsache. In solcher Zeit möge man sich deshalb ganz besonders an die bekannte Magginwürze halten. Wenige Tropfen davon geben Suppen, Saucen, Gemüsen usw. augenblicklich einen außerordentlichen Wohlgeschmack, wie er selbst durch die feinsten Suppengemüse allein gar nicht einmal zu erreichen wäre.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des H. Fraigner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken, Siehe Anzeiger!



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

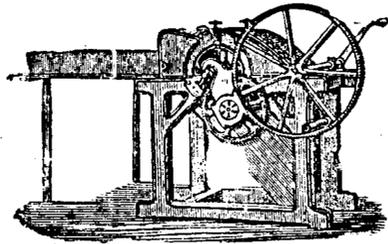
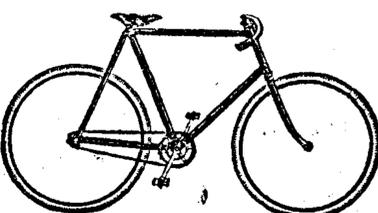
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. **Gottlieb Taussig,** Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3. Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.**

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Sonnseitige Wohnung
1. St., großes Zimmer, Kabinett, Küche, Gartenanteil, Mellingergstr. 15 zu vermieten.

Eine Hofwohnung
2 Zimmer, Küche samt Zugehör, parterre, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 960

Ein heller

verwendet stets **Dr. Oetker's Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver**

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Zu haben bei **Wolfram Max, Herrengasse u. Quantend Alois, Herrengasse 4.** **Karl Wolf, Drogen- und Chemikalienhandlung.**

Besseres Mädchen
vom Lande wünscht baldigst in einem Privathaus unterzukommen. Anzufragen i. d. Verw. d. Bl. 1039

Eleg. Damenfahrrad
sehr billig zu verkaufen. Bismarckstraße 17, Tür 7. 1037

Sehr gut erhaltenes Damenfahrrad
ist billig zu verkaufen. Anzufragen Gasthaus zum „weißen Hais“, Melling. 1035

Elegante WOHNUNG
im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Küche, Speis- und sonstiges Zugehör, in der Nähe des Südbahnhofes, mit schöner freier Aussicht ab 1. April 1906 zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4400

Fest- und sicherstehende Bruthennen
kauft der Verein für Tiererschutz und Tierzucht Villa Alwies. 1014

Ein Gewölbe
samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefsgasse 3. 663

Kaffee-Spezialitäten
auserlesene Sorten, als:
westindischer Ceylon
Portoriko
Kuba
Sonduras
Zentral Amerikaner
Mokka
Menado
Goldliberia
Goldjava

empfiehlt in allen Geschmacksrichtungen 930
Hans Andraschitz
„zur gold. Angel“, Herrengasse.

Suche hochanständiges **Kinderräulein**
fehlerfreies Deutsch Sprechend, mit feinen Manieren, zu zwei Kindern. Offerte mit Zeugnisabschriften, Photographien, alleräußersten Gehaltsanprüchen an Alex. Straßer, Siófot. 1031

Hochfeiner erzbischöflicher **Eigenbauwein**
1905, Riesling, vom Schloß Ehrenhausen, befindet sich im Ausschank bei Ferd. Sarnes, Gasthausbesitzer in Leitersberg. 1029

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonf. Marburg. Versicherungsstelle - Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Möbl. Zimmer
sonnenseitig, separater Eingang. Mitte der Stadt, für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Färbergasse Nr. 3, 1. St. rechts, Tür 6. 1034

2 Zimmer
und Küche zu vergeben bei Marie Erhart, Burggasse 6. 986

Zu kaufen gesucht.
Steierwagen oder halbgedeckter Kalesch in gutem brauchbaren Zustande zu kaufen gesucht. Blumen-gasse 38. 1036

Robhaar
in allen Sorten u. Preislagen empfiehlt **M. Verdajs,** Marburg, Ecke der Burg. 923

Bedienerin
geht als Aushilfe zum Putzen und reiben. Anfrage Verw. d. Bl. 1038

Privatbeamter
sucht schriftliche Hausarbeiten für die Abendstunden. Gefällige Anträge unter „Nebenverdienst 50“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 1040

Herren- und Damenkleider
jeder Art werden schön gepußt ausgebessert und gewendet bei Marie Fraß, Schillerstraße 19.

Billig zu verkaufen
Doppel-Chiffonier, 4 Tische, Betten, ein hartes Tafelbett, runde starke Sessel, Bänke und Stellanen. - Blumengasse 2. 997

Möbl. Zimmer
12 St. Villa Langerstraße 5, 1. Stock. 969

Eine nette Winterhaus-**WOHNUNG**
ist vom 1. April zu vergeben. Theatergasse 16. 684

Schönes Gast- u. Zinshaus
mit Garten in Graz ist samt Konzeption und Inventar sogleich zu verkaufen. Barzahlung nur 6000 fl. Anfrage an Franz Adam, Graz, Raibarienbergstraße 139. 1027

Zu verkaufen!
Halbgedeckte neue und offene Wagen, Verdeckgeschirre, neue und gebrauchte bei Franz Fert, Sattler u. Riemer, Augasse Nr. 2, Tegetthoffstraße Nr. 26. 1022

Wichtig für Hotel- u. Gasthofbesitzer!
Speise- u. Getränketarife in Plakatform
Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig
Speisekarten, 2- u. 4seitig, } stets am Lager
Meldezettel für Reisende, }
• Polizeivorschriften in Plakatform •
Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig,
in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw.
empfehlen

Buchdruckerei u. Verlag L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.



Die vielseitige Verwendung

von **MAGGI'S Würze** mit der Schutzmarke  ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten etc.** verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen. 1856

Geschäfts-Eröffnung.

M. E. Šepec, Marburg, Burgplatz 2 „zur neuen Draubrücke“

ein von den Herren Albert Schuster und Wilhelm Weixl geleitetes Mode-, Manufaktur-, Leinen-, Tuch-, Herren-Konfektion-, Wäsche-, Kurzwaren- und Schneiderzugehör-Geschäft eröffnet habe.

Indem ich nur mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikhäusern des In- und Auslandes in Verbindung stehe, bin ich in der Lage, durch sehr günstige große Einkäufe in angeführten Artikeln jedermann das Beste zu bieten. 951

Empfehle daher zur Besichtigung mein vollkommen neu und gut sortiertes Warenlager und sichere konkurrenzlose billigste Preise, sowie streng solide Bedienung ohne Kaufzwang zu.

Hochachtungsvoll

M. E. ŠEPEC.

Geschäfts - Auflösung!

Wegen Liquidierung unseres

Mode-, Leinen- und Manufaktur-Geschäftes

sehen wir uns bemüht, sämtliche Artikel unseres Warenlagers zu ganz bedeutend reduzierten Ausnahmepreisen zu verkaufen. Wir erlauben uns speziell darauf aufmerksam zu machen, daß auch die bereits eingetroffene neue Frühjahrs- und Sommerware, um die Lagervorräte rasch räumen zu können

unter dem Anschaffungspreis zum Verkaufe gelangen.

Es liegt nur im Interesse des kaufenden Publikums, vor Deckung des Frühjahrs-Bedarfes sich von den überraschend billigen Preisen zu überzeugen und ist jeder Kaufzwang im vorhinein ausgeschlossen. 996

Deu & Dubsy

Mode- und Manufakturwaren „zum Bischof“ i. L., Marburg, Herrengasse 3.

Wir übergaben den Alleinverkauf f. Marburg u. Umgebung

Herrn Ludwig Sabukoscheg, Marburg, Burggasse 18

und wolle man sich wegen Muster und Preise an diesen wenden.

Holländische Lackfabriken

Van Wijk & Co., Rotterdam

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:

Hermann Klaass, Wien IX., Althangasse Nr. 7.

Gutgehende Gemischtwaren-handlung

in Graz, Eckposten, mit anschließender Wohnung, sehr billigem Zins, wegen Familienverhältnisse sofort um 2800 Kronen zu verkaufen. — Anfrage Hans Schnabl, Graz, Klosterwiesgasse 13. 989

Ein Schlafdivan

fast neu und eisernes Gitterbett, sind billig abzugeben Doublergasse 23, Brunnndorf. 855

Gemüse- und Sommerblumen-Pflanzen,

Spargel-Pflanzen,

sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **Kleinschuster's** Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 910

Ein Geschäftsführer

oder Pächter für Gemischtwaren-handlung wird gesucht. Anfrage in der Bern. d. Bl. 840

Eingetroffen!

Mineralwässer frischer Füllung, sämtliche Sorten „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Lüchtiger

K o m m i s

der Gemischtwarenbranche mit Kenntnis beider Landessprachen wird aufgenommen bei **Anton Jafin, Weitenstein.** 556

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stiefenpferd Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Tetzen a/E.

vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerproffen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Drog. M. Wolfram in Marb. K. Wolf Söf. Maritz " "

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör ist vom 1. Mai an im ersten Stock des Hauses **Neugasse Nr. 1** um K 30.80 per Monat zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister daselbst oder beim Eigentümer Anton Göb, Tegetthoffstraße 3. 913

Hübsch möbliertes

Zimmer

separiert, gassenseitig, mit od. ohne Verpflegung an einen Herrn sofort zu vermieten. — Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts.

Geld-

Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) gegen oder ohne Bürgschaft zu 4, 5, 6%, in kleinen monatlichen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret **Leopold Löwinger**, behörd. konz. Estom.-Bureau, **Budapest, VII.**, Saragasse 29, Retourmarke erbeten.

Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister 966 **Raffimbeni**, Gartengasse 12.

2 Lehrlinge

werden sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung **G. Köhbeck**, Mahrenberg. 1000

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15.

Bockbier!

Meinen geehrten Kunden bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß das immer mit Beifall aufgenommene

Bock-Bier nach Münchner Art gebraut

am Gründonnerstag wieder zur Ausgabe gelangt. Ich lade zum Bezuge dieser besonders vorzüglichen Bierqualität höflichst ein und empfehle mich hochachtungsvoll

Thomas Götz, Bierbrauerei, Marburg.

Bekanntgabe.

Ich gebe dem hochgeehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß ich jetzt auch

fertige Schuhwaren

zu billigsten Preisen am Lager habe. Auch wird jede Reparatur gut und schnell gefertigt.

Zahlreichem Zuspruch entgegengehend, zeichne hochachtend

Franz Marath,

Schuhmachermeister, Rärntnerstraße 9.

Der reine Wein.

Frau. **Mizi Petschnigg** hat sich mit Frau **Anna Baumann** doch vor der Verhandlung ausgeglichen. Da gibt es nicht viel herumzubitten. Ausgleichen heißt verzeihen. Das ist der reine Wein.

J. G.

Junger, tüchtiger

Commis

der Manufaktur- und Kurzwarenbranche, beider Landesprachen mächtig, wünscht seinen Posten sofort zu ändern. Gefl. Antr. unter Tüchtiger Commis 19 an die Werm. d. Bl. 1018

Heu

zu verkaufen. Anzufragen bei **J. Kofoschinigg.** 1020

Veräußerung.

Am 9. April l. J. um 10 Uhr vormittags werden im Frachtenmagazine des hiesigen Hauptbahnhofes folgende Gegenstände veräußert: 1 Weismühle samt Schwungrad (78 Kilo), 1 Bund Sessel, 1 Korb Wäsche, 2 Pack Bettteile, 1 Koffer mit Kleider, 2 Ballen Wäsche, alles alt u. gebraucht mit 132 Kilo. 1013

Zu vermieten

eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche. Badgasse 11. 1004

Apfelmöst

12 Hektoliter sind abzugeben bei **Ottav Gizinger,** Leiterberg bei Marburg. 1011

WOHNUNG

Zimmer und Küche mit Gartenanteil ist an ruhige Partei zu vergeben. Berkofstraße 19. 247

Familienhaus

2 Zimmer, Küche u. Zugehör, großer Gemüsegarten in schönster Lage Marburgs, sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Werm. d. Bl. 901

Wohnung

1 kleines Zimmer, größere Küche, sonnseitig, trocken, Mitte der Stadt, an ruhige Partei zu vermieten Färbergasse 3, 1. St., rechts, Tür Nr. 6. 842

Barthels

Futterkalk

erhältlich in bester Qualität bei **M. Verdajs,** Marburg, Ecke der Brng. 922

Plüss-Staufer-Kitt

unübertroffen zum Klitten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei 1694 **Max Maohr,** Glashandlung, Herrengasse 3

Neugebaut. Haus

mit 5 Zimmer, 3 Küchen, Brunnen, Keller und Garten ist billig zu verkaufen. Preis 4500 fl. Anzahlung 1000 fl. Brunnndorf bei Marburg, Oberrotweinerstraße 187. 1007

Zu verkaufen

eine Realität in Brunnndorf bei Marburg, 10 Minuten von der Josefikirche an einem schönen Platze. Die Realität besteht aus 1 schönem Wohnhause mit fünf Wohnungen, großem Keller, Brunnen, großen Gaskungen, großem Gemüsegarten, ein Hoch Feld. — Anzufragen bei **Franz Tschersich,** Besitzer in Brunnndorf, Lembacherstraße 71.

Kutscher

mit Jahreszeugnis, nüchtern u. verlässlich, wird aufgenommen bei Herrn **K. Hausmaninger,** Weingroßhandlung in Marburg. 972

WOHNUNG

1. Stock, 4 Zimmer, 1 Dienstbotenzimmer, samt Zugehör u. Gartenbenützung, sonnseitig, so gleich zu beziehen. Auskunst Nagelstraße 9, ebenerdig rechts.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gutes Damenrad

billig zu verkaufen. Wildenrainergasse 14, 3. St., Tür 13.

30 Stück

Rosshaarmatratzen

Steilig, von schön rotgestreiftem Leinwand, welche für ein Hotel bestimmt waren, sind wegen Nichteinhaltung um den halben Preis, per Bett 16 fl. zu verkaufen. Größe: 195 Zm. lang, 95 Zm. breit, 15 Kilo schwer, verwendet per Nachnahme **C. Steininger, Graz,** Neutorgasse 12. — Verpackung 50 kr. 1015

Meyer's 1032

Konversations-Lexikon

fast neu, 21 Bände, billig zu haben. Anfragen Schuldiener, Knabenschule, Domplatz.

Gelegenheitskauf!

Ein neugebautes ebenerdiges Wohnhaus, besonders geeignet für Pensionisten, in einer gesunden staubfreien Lage Marburgs, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sogleich zu verkaufen. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 1018

Dampfgebrannte Kaffeemischungen

Kaffee-Melange fl. 1.60
Karlsbader Mischung fl. 1.80 und fl. 2.— 937

Venetianisch. Mischung fl. 2.40 empfiehlt stets frisch gebrannt

Hans Andraschik

„zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Gelegenheitskauf

Für Eissteller od. Rühlanlagen, Hausbedarfsteller oder Trockenlegung feuchter Wände oder Keller wird wegen Materialüberschuß die Isolierung mit Korkstein billigt und prompt fix und fertig ausgeführt. Interessenten wollen ihre Adressen unter **W. S.** an die Werm. d. Bl. bekanntgeben. 1030

Rosshaare

in allen Preislagen kauft man am besten bei Tapezierer **K. Wesiak,** Schwarzgasse. 1016

Schönes 1021

Parterrelokal

in der Reiserstraße, zur Kanzlei geeignet, ist zu vermieten. Anzufragen bei **J. Kofoschinigg.**

über zu vermietende Wohnungen

von 1—7 Zimmer sowie Verkaufsgewölbe, Magazine, Keller und verkäufliche Realitäten erteilt unentgeltlich Auskünfte die Kanzlei des Hausbesitzer-Vereines für Marburg und Umgebung, Schillerstraße 8. 964

Aloe-Verkauf.

zwei Stück 30jähr. Aloe von zweierlei Gattung sind sofort zu verkaufen. Anzufragen Gutsverwaltung Saringhof, Post Eghdi-Tunnel. 967

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtesten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des **B. Fragner** in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinsseite 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. Könlg. Radkersburg: Leyrer.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

An die geehrte Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung!

Seine Excellenz der k. k. Statthalter für Steiermark hat die von Seiner kais. und königl. Apostolischen Majestät gestiftete Medaille für Feuerwehrmänner mit 25jähriger besonderer Dienstleistung den Mitgliedern der hiesigen Wehr, Herren **Dr. Johann Schmiderer**, Bürgermeister der Stadt Marburg, **Josef Urbaczek**, Chefarzt, **Allois Pollatschek**, gewes. Obermaschinisten, **Johann Klaua** und **Simon Polesni**, Schutzleute, verliehen.

Die feierliche Übergabe dieser Allerhöchsten Auszeichnung findet **Sonntag, den 8. April 1906, vormittag halb 12 Uhr** am Hauptplatze vor der mit sämtlichen Geräten ausgerückten Feuerwehrmannschaft und den geladenen Vereinen statt. 995

Nachmittag halb 3 Uhr Schauübung am Domplatze.

Hierzu ergeht die höflichste Einladung.

Aus Anlaß der obigen feierlichen Medaillen-Übergabe an fünf verdienstvolle Mitglieder der Wehr findet **Sonntag, den 8. April l. J. um halb 8 Uhr abends** im Kasino eine **Festkneipe** statt. Hierzu ergeht an alle Ehren-, ausübenden und unterstützenden Mitglieder sowie Freunde der Wehr die höflichste Einladung. **Gut Heil! Das Kommando.**

Konkursmasse-Verkauf.

Das in die Konkursmasse des Johann Lakto, Kleidermachers in Marburg gehörige 973

aus Stoffen für feinere Herrenanzüge bestehende Warenlager

im fakturierten Preise von 12.000 Kronen und im gerichtlichen Schätzungspreise von 6400 Kronen wird bei entsprechenden Anboten im ganzen an den Meistbietenden hintangegeben. Das Warenlager kann während der gewöhnlichen Geschäftsstunden täglich besichtigt werden.

Die schriftlichen Anbote, nicht unter dem Schätzungspreise, sind bis **12. April 1906** an den Masseverwalter **Dr. Radoslav Pipuš, Advokaten in Marburg** zu richten.

Sofort nach der Bekanntgabe der Annahme des Angebotes ist der Kaufschilling bar zu erlegen und das Warenlager zu übernehmen.

Danklagung.

Der Gefertigte erlaubt sich allen jenen Persönlichkeiten und Korporationen, die ihm anlässlich des Brandunglückes, das ihn betroffen, so werktätige Hilfe zuteil werden ließen, den wärmsten Dank zu sagen.

Dieser Dank gilt in erster Linie dem verehrten Herrn Bürgermeister der Stadt Marburg **Dr. Johann Schmiderer**, der wackeren **Marburger Feuerwehr** mit ihrem **Wehrhauptmann Herrn Rahek**, den braven Feuerwehren von **Rothwein, Roßwein u. Pibern**, dem k. u. k. Regimentskommando des **4. Dragonerregiments**, das mehrere Züge und dem **k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 47**, das die Feuerbereitschaft zur Brandstelle sandte, den Herren: **Schlachthofverwalter A. Kern, Dr. Majciger**, Gaswerkdirektor **Steph. Berr** aus Zara und allen Ubrigen, die herbeigeeilt waren zu helfen,

Ganz besonders sei hier den wackeren Dragonern gedankt, die unter Leitung des Herrn **Wachtmeisters Gattler**, die Feuerwehren so ausgiebig und opferwillig unterstützten, daß der Gefertigte vor noch größerem Schaden bewahrt blieb.

Josef Roth, Triesterstraße.

Wiedereröffnung des Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäftes „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Beehre mich hiemit zur gefl. allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß ich nach beendeter gründlicher Renovierung und Instandsetzung des Lokales und sämtlicher Geschäftsräume das Geschäft, mit ganz frischer Ware eingerichtet, eröffnet habe. Gestützt auf meine langjährigen reichen kaufmännischen Erfahrungen, meine bereits 10jährige selbständige Tätigkeit am hiesigen Platze, sowie Verbindung mit nur erstklassigen Weltfirmen, werde ich allen an mich gestellten Anforderungen und Wünschen in jeder Weise nachkommen. Ich werde bemüht sein, den bewährten guten alten Ruf, dessen sich dieses Geschäft seit mehr als ein Jahrhundert erfreut, zu erhalten und bitte die verehrten Kunden und Freunde dieses Seniorsgeschäftes, mich in meinem Unternehmen recht tatkräftig zu unterstützen und das Vertrauen, welches meinem Vorgänger durch fast ein Menschenalter in so reichem Maße geschenkt wurde, auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Sene werten Monatsbüchsekunden, welche infolge Renovierung ihre Einkäufe anderorts besorgen mußten, bitte ich ebenfalls um freundliche Zuweisung der Bestellungen und freundlichen Besuch meines Geschäftes und zeichne in dieser angenehmen Erwartung

hochachtungsvoll

Hans Andraschitz.

Marburger Schützenverein

Sonntag, den 8. April 1906

Eröffnungsschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Rhenania

Versicherungs-Vereinsgesellschaft in Köln a. Rh.

Grundkapital Mt. 3.000.000, Reserven Mt. 2.605.750.

Einbruchsdiebstahl-Versicherung für Privat-Wohnungen in Stadt- und Landhäusern, Warenlager und Comptoire. — Allerniedrigste Prämienätze.

Hauptvertretung für Marburg und Umgebung: **Domplatz 11, 2. Stock, bei Friedrich Fay.** 952

Alleinverkauf von Hartspiritus

bei **Oskar Weingerl in Marburg**

Tegethoffstraße 11.

Trocken-Feiz- u. Kochapparat „Fig“ mit 100 Gr. 40 Hell. Würfel-Spiritus in Kubikzentimeter großen Würfeln in Blechdosen, Gewicht 250 Gramm à 70 Heller.

Das sehr gefährliche Nachfüllen mit der Spiritusflasche entfällt, denn man hat nur nötig, einen oder mehrere Würfel nachzugeben.

Würfelspiritus ist unentbehrlich für jedermann.

Braver Lehrling

sucht in besseres Geschäft unterzukommen. **Roberscherstraße 15, Meglitzsch.** 1023

Kundmachung.

Im allgemeinen öffentlichen Krankenhause **Kann** ist die Stelle eines Verwalters erledigt. Mit dieser Stelle, die vorläufig nur provisorisch verliehen wird, ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Quartiergeld von 400 K verbunden.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Angabe der bisherigen Verwendung und Vorlage der allfälligen Zeugnisse bis längstens 30. April 1906 beim steiermärkischen Landes-Ausschusse in Graz gehörig gestempelt einzureichen. 1026

Graz, am 1. April 1906.

Vom steierm. Landesauschusse.

Bruthennen

gesucht. Adresse in der Verw. d. Blattes. 971

Klavier

Ein schönes guterhaltenes ist billig zu verkaufen. **Tegethoffstraße 18, 1. Stock.** 1008

Besseres Mädchen

Anfängerin, sucht Stelle als Verkäuferin. Adresse in d. Verw. d. Bl. 992

Austräger

wird sofort gesucht von der Buchhandlg. **Karl Scheidbach.** 991